

TSV EMOTION

OLYMPISCHE SPIELE

Elf Bayer-Athletinnen und Athleten fliegen nach Tokyo

PARALYMPICS

Vierzehn Bayer-Athletinnen und -Athleten treten die Reise zu den Paralympics an

RÜCKKEHR SPORTBETRIEB

Freudestrahlende Gesichter auf der Kurt-Rieß-Anlage





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



 <p>TEAM PARALYMPICS</p>	 <p>Key Partner</p>
---	--

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

geht es Ihnen auch so, dass Ihnen die Rückkehr zu einem guten Stück Normalität so richtig gut tut und sie sich positiv auf Ihre Grundstimmung auswirkt? Für mich persönlich und für den TSV Bayer 04 kann ich das definitiv so bestätigen.

Das erste Halbjahr 2021 hatte es wahrlich in sich: Gestartet sind wir im bundesweiten Lockdown, der sich bis ins Frühjahr hinzog, weil die Inzidenzwerte lange Zeit weiter gestiegen sind. Auf der anderen Seite spüren wir auf der Vereinsanlage gerade eine gewisse Euphorie, nachdem die gesunkenen Zahlen weitreichende Öffnungen ermöglicht haben und wir unser Sportprogramm in allen Bereichen wieder aufnehmen konnten. Die fröhliche Stimmung bei unseren Mitgliedern lässt die Wochen und Monate der Entbehrung zumindest für den Moment vergessen. Endlich können wir wieder unserer Kernaufgabe so nachgehen, wie wir alle es uns wünschen: Vor Ort und miteinander. Davon profitiert der allergrößte Teil unserer Mitglieder und darüber freuen wir uns sehr.

Auch einige unserer Athletinnen und Athleten verfolgen die aktuelle Entwicklung mit großem Interesse: Sie werden an den Olympischen Spielen bzw. Paralympics teilnehmen. Auch diese Vorbereitung war anders als die für die Spiele in irgendeinem Jahr vorher. Zu dem Wettbewerb um Normen und Qualifikationen kam diesmal der Kampf gegen das Virus. Nach der Verschiebung der Spiele um ein Jahr sind die Voraussetzungen nun also gegeben, dass die Wettbewerbe in Tokyo stattfinden können. Ich drücke unseren Sportlerinnen und Sportlern ganz fest die Daumen, dass sie nicht nur sportlichen Erfolg haben, sondern dass Tokyo trotz aller Umstände auch viele schöne Erinnerungen für sie bereithält. Verdient haben sie es sich mehr denn je.

Als Gesamtverein gehen wir in die zweite Jahreshälfte mit der Hypothek einer deutlich gesunkenen Mitgliederzahl. Die ist in erster Linie begründet in den fast komplett ausgebliebenen Neueintritten seit Beginn der Corona-Pandemie. Dennoch sind wir optimistisch: Nicht zuletzt das außerordentlich hohe Engagement aller, die für den Verein in unterschiedlichsten Funktionen tätig sind, hat dazu geführt, dass uns die Mitglieder hochprozentig die Treue gehalten haben. Auf dieser soliden Basis, zu der natürlich auch die Bayer AG als unser Hauptsponsor maßgeblich beigetragen hat, versuchen wir nun Schritt für Schritt wieder zu alter (Mitglieder-)Stärke zurückzufinden. Die bislang eingegangenen Neuanmeldungen sind bereits ein Schritt in die richtige Richtung!

Bei all den vielfältigen Aufgaben werden wir getragen von dem guten Gefühl, in schwierigen Zeiten auf die starke Solidargemeinschaft eines Sportvereins bauen zu können. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die dem TSV Bayer 04 verbunden sind, ausdrücklich bedanken!

Ihr Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

- 04 TSV BAYER 04**
Perfekte Rückkehr auf die Sportanlage
- 06 Hochwertiger Online-Sport über den Lockdown hinaus
- 38 Seite an Seite für Leverkusen
- 39 Businesslauf Leverkusen rund um die BayArena
- 44 Gemeinsam gut durch die Krise gekommen
- 43 Mitglieder werben Mitglieder
- 08 VOLLEYBALL**
Die (fast) perfekte Saison
- 10 BASKETBALL**
Giants bleiben ihrem Weg treu
- 12 HANDBALL**
Werkselfen mit Teamgeist in die neue Saison
- 10 FUSSBALL**
Bayer 04 Frauen: Stolz auf das beste Saisonergebnis
- 16 LEICHTATHLETIK**
Olympia-Normen bei den #TrueAthletes Classics
- 18 PARASPORT**
Floors krönt das »Heimspiel« mit 200-Meter-Weltrekord
- 20 Weltrekord und EM-Gold für Markus Rehm
- 21 EM-Titel, Welt- und Deutscher Rekord für Taliso Engel



TSV BAYER 04

Nach Wochen und Monaten der Entbehrung konnte der Sportbetrieb wieder aufgenommen werden

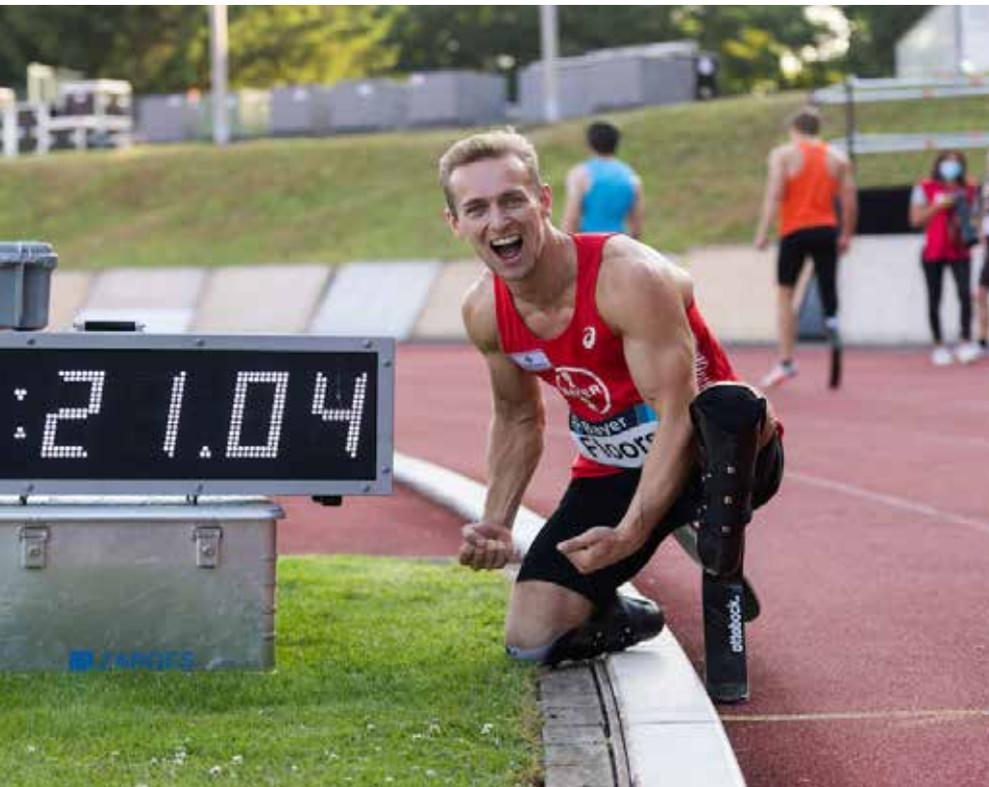


TSV BAYER 04

Unser Verein wurde zur Notfallunterkunft für überregionale Einsatzkräfte

PARASPORT

Johannes Floors läuft in heimischer Kulisse 200-Meter-Weltrekord



TURNEN

TSV-Trio holt Gold bei der digitalen Team-Weltmeisterschaft im Rhönradturnen

23 Bayer-Sitzvolleyballer gewinnen letztes Paralympics-Ticket

24 TOKYO

Neun Bayer-Asse fliegen nach Tokyo

27 Vorläufiger Zeitplan der TSV-Teilnehmerinnen und Teilnehmer

28 Zwei TSV-Judokas im Mutterland

30 Das Erfolgsmodell Sportinternat in Zahlen

32 14 Bayer-Athletinnen und -Athleten reisen zu den Paralympics

34 Vorläufiger Zeitplan der Paralympics mit TSV-Beteiligung

36 SCHON MITBEKOMMEN?

40 SPORTINTERNAT

Einsler-Abi trotz Corona-Pandemie

42 Franzl Prinz Eliteschülerin des Jahres 2020

43 Unterstützung in allen Lebenslagen

46 GOFIT

Neue Leitung – Bewährtes Konzept

49 FAUSTBALL

Nationaler Faustball-Stützpunkt

50 TURNEN

TSV-Trio holt Gold für Deutschland

52 WER IST EIGENTLICH?

53 IMPRESSUM

PERFEKTE RÜCKKEHR AUF DIE SPORTANLAGE

Eine Stunde in eine andere Welt abtauchen und einfach nur den Moment genießen: Dieses Gefühl konnten nach Wochen und Monaten der Entbehrung die TSV-Mitglieder wieder spüren, die an Tag eins der zweiten Wiedereröffnung zum Sport auf die Kurt-Rieß-Anlage gekommen waren.

Die Vorfreude war schon riesig, der Moment, als es los ging, unbeschreiblich.

Mitgliedern, Trainerinnen, Trainern und allen sonst irgendwie Beteiligten stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als Ako Hintzen bei bestem Wetter das Tor an der Herbert-Grünewald-Anlage aufschob. Ako, der mit seinem Sicherheitsdienst für den ordnungsgemäßen Ablauf auf der Anlage zuständig ist, war fasziniert vom Strahlen in den Augen der TSV-Mitglieder: »Man

sieht ihnen richtig an, wie sehr sie den Sport beim TSV vermisst haben«, berichtete der sympathische Personenschützer.

Diesen Eindruck bestätigte auch Benedicte Schormair. Die 55-Jährige hat sich aus den Angeboten des vereinseigenen Fitnessstudios GoFit für Body Workout und Pilates bei Daggi Meiss entschieden und war ganz begeistert: »Endlich sehen wir uns mal wieder«, freute sich Benedicte Schormair, die während des Lockdowns drei- bis viermal pro Woche an den Zoomstunden teilgenommen hatte. Bodyworkout und Pilates waren nur zwei der Angebote, die zum Start auf dem GoFit-Wochenplan standen.

In den anderen Bereichen machten die Mitglieder ebenfalls von den Sportmöglichkeiten regen Gebrauch. Auch im



Foto: Pulsfort

Freudestrahlende Gesichter gab es beim Outdoorangebot mit Daggi Meiss



Foto: Cymera

Auch die Zusatzangebote wie Trampolin, Fußball, Inliner und Parkour konnten draußen angeboten werden

Kindersport, wenngleich dort schon seit einigen Wochen ein abgespecktes Outdoor-Programm stattfinden durfte. Die

vorsichtigem Optimismus: »Man kann die Freude der Mitglieder, wieder hier sein zu können, geradezu spüren«, schildert

»Man kann die Freude der Mitglieder, wieder hier sein zu können, geradezu spüren



aktuellen Lockerungen waren dennoch ein Meilenstein für die Verantwortlichen, weil dadurch zum Beispiel Eltern-Kind-Turnen wieder stattfinden durfte.

Auch die elf Fachabteilungen ließen sich nicht zweimal bitten: Schritt für Schritt erweiterten sie die Trainingsangebote für ihre Abteilungsmitglieder, zunächst ebenfalls entsprechend der Vorgaben im Außenbereich. Inzwischen herrscht fast überall wieder nahezu Normalbetrieb. Einige Kurse, z.B. in der Prävention, sind sogar neu hinzugekommen.

TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen betrachtet die aktuelle Situation mit

Anne Wingchen ihre Eindrücke. Im Frühjahr hatte sie sich als Teil eines Verbunds von Großsportvereinen für die Öffnung des Sports eingesetzt und auf das Verantwortungsbewusstsein der Vereine verwiesen. Gleichzeitig weiß sie, wie fragil die Gesamtsituation nach wie vor ist. »Entsprechend gründlich setzen wir die Vorgaben um«, betont die Geschäftsführerin. Die Unterstützung der Mitglieder ist ihr dabei gewiss: Tage wie diese will sich beim TSV niemand mehr nehmen lassen.

Text: Uwe Pulsfort

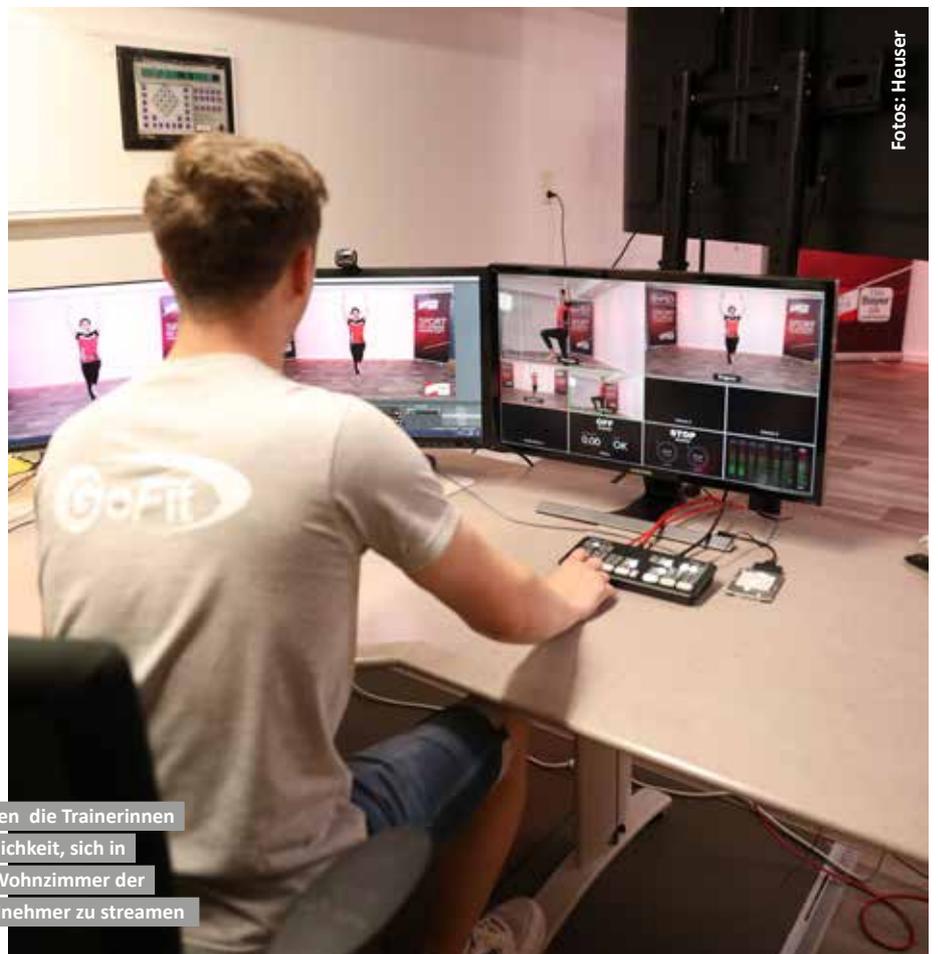
HOCHWERTIGER ONLINE-SPORT ÜBER DEN LOCKDOWN HINAUS

Was zu Pandemiebeginn aus der Not geboren wurde, hat inzwischen fast Profi-Charakter: Für die Online-Sportangebote hat der TSV Bayer 04 ein eigenes »Filmstudio« eingerichtet. Als im Frühjahr 2020 von heute auf morgen der Sportbetrieb fast komplett eingestellt wurde, waren zunächst schnelle Lösungen gefragt, um den Mitgliedern kurzfristig Alternativmöglichkeiten zum Präsenzsport anbieten zu können. Diese waren schnell gefunden, hauptsächlich in den Kursräumen des GoFit, wo sich von Fitnesskursen über Prävention bis hin zum Kindersport- und Eltern-Kind-Turnen ein ganzes Kursprogramm entwickelt hatte.

Im Laufe der Zeit und mit immer neuen Lockdowns stellte sich heraus, dass es mehr braucht als eine Übergangslösung, um den Mitgliedern auch perspektivisch und sogar über die Pandemie hinaus in Sachen Online-Sport etwas zu bieten, das dem TSV-Standard gerecht wird. In dem kleinen Studio im Untergeschoss finden die Trainerinnen und Trainer nun hervorragende Möglichkeiten, sich in höchster Qualität in die Wohnzimmer der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu streamen. Angefangen bei hochwertiger Beleuchtung über verschiedene Kameraperspektiven bis hin zur PC-Steuerung – die technischen Rahmenbedingungen ziehen jetzt mit dem sportlichen Niveau gleich.

Seit dem Beginn des Lockdowns sind die Online-Angebote stetig gewachsen – in erster Linie natürlich für die Vereinsmitglieder, die weiterhin auch auf eine umfangreiche

Auswahl an archivierten Videos zurückgreifen können. Inzwischen sind die Online-Stunden aber mehr als reiner Ersatz für ausgefallene Vor-Ort-Programme. Auch Streams werden daher trotz Lockdown-Ende fortgeführt, in ausgewählten Bereichen besitzen sie durchaus eine Perspektive parallel zum »klassischen« Vereinssport, wie TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen erläutert: »Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen zu unseren Online-Angeboten bekommen und immer wieder auch Fragen, ob wir das nicht beibehalten



Fotos: Heuser

Im neuen Filmstudio haben die Trainerinnen und Trainer nun die Möglichkeit, sich in höchster Qualität in die Wohnzimmer der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu streamen

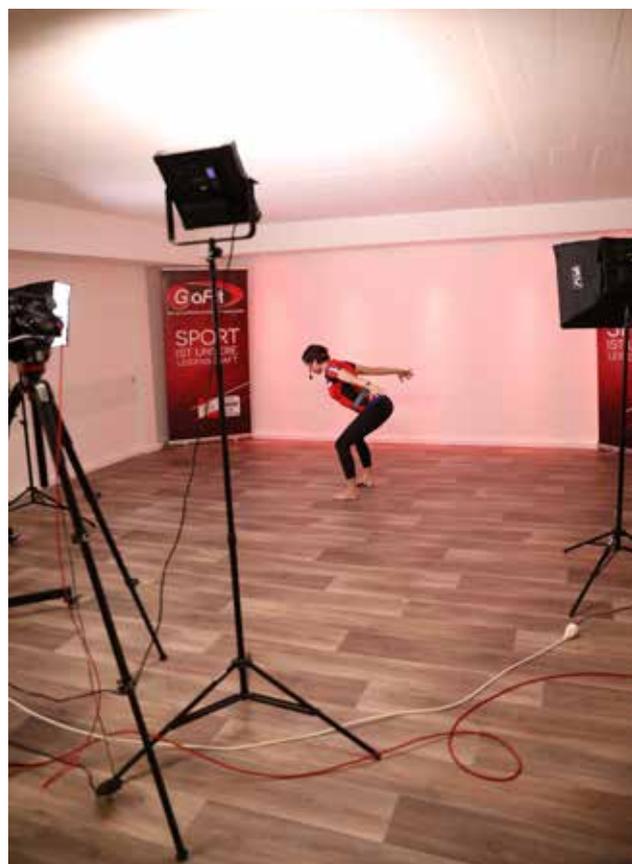


können«, berichtet Anne Wingchen. »Trotz aller Vorteile der hervorragenden Sportmöglichkeiten auf unseren Anlagen sehen viele Menschen durchaus auch Vorteile darin, für den Sport nicht aus dem Haus zu müssen und dennoch bei den vertrauten Übungsleiterinnen und Übungsleitern trainieren zu können.«

Etabliert hat sich neben zahlreichen anderen Angeboten der Active-Family-Sunday, der als Kooperation von Fitness & Health und Kinder- und Jugendsport online einen bewegten Einstieg in den Sonntag bietet, sogar für Nicht-Mitglieder. Auch der Bereich »Betriebliches Gesundheitsmanagement« nutzt das Studio, um hochwertige Schulungsvideos für Kunden zu aufnehmen.

Nähere Informationen zu den Online-Angeboten gibt es hier:
<https://www.tsvbayer04.de/sportangebote/fitness-health/fitnesscorona/>

Text: Uwe Pulsfort





Souveräner Meister der 2. Bundesliga:
Die Leverkusener BayerVolleys

VOLLEYBALL

DIE (FAST) PERFEKTE SAISON

Muss man die Zweitliga-Saison der BayerVolleys als überragend bezeichnen? Ja, man muss!

24 Siege aus 25 Begegnungen: Das klingt fast perfekt. Perfekt wäre es gewesen, wenn die Partie beim VCO Berlin auch positiv ausgegangen wäre. »Aber diesen Schönheitsfleck können wir verkraften«, will Trainer Tigin Yaglioglu dem einzigen Negativergebnis keine Bedeutung zukommen lassen. Richtig so. Dafür waren die anderen Auftritte zu stark: Zwei Erfolge über den Dauerrivalen aus Köln, zwei Siege gegen Borken, ebenso klar ging es gegen Stralsund aus.

Am Ende standen 19 Punkte zwischen den Volleys und dem »Verfolger« Köln. Schon lange wurde keine Mannschaft mehr Meister mit so einem großen Vorsprung. Kann man einzelne Spielerinnen aus dem Meisterteam hervorheben? Kann man schon – würde aber dem Team an sich nicht

gerecht werden. »Jede Spielerin hatte ihren Anteil am Erfolg. Jede hat während ihres Einsatzes immer alles gegeben. Auch unsere sehr jungen Talente. Wie ausgeglichen wir auf hohem Niveau agiert haben, verdeutlicht auch die Anzahl unserer unterschiedlichen MVP. Wir haben zehn Akteurinnen, die nach einer Begegnung zur MVP gewählt wurden«, erklärt der Coach. Damit verdeutlicht Tigin Yaglioglu indirekt, dass alle Spielerinnen aus seinem Kader seine MVP waren.

Der Star ist die Mannschaft. Das passt für die BayerVolleys. Für ihre Mischung aus sehr jungen, etwas erfahreneren und ganz wenigen »älteren« Spielerinnen. Wobei »alt« hier relativ ist. Durch ihre Ausgeglichenheit konnte die Truppe auch immer wieder mal Ausfälle kompensieren. Es gab

nur zwei Namen, die man bei jeder Partie auf dem Mannschaftsbogen fand: Clara Wübbecke und Klara Single.

Ähnlich wie die Basketballer werden aber auch die Volleyballerinnen nicht den Weg in die Elite-Liga antreten. Die Aussicht auf zusätzliche Geldgeber, deren Unterstützung man bräuchte, ist in Corona-Zeiten nicht rosig. Daher wollen die Leverkusenerinnen kein Risiko eingehen. Das ist gut so. Stattdessen geht es auch in der Saison 2021/2022 wieder in der 2. Liga an den Start. Mit einem nur unwesentlich veränderten Kader. Und hoffentlich wieder mit Zuschauern. Allerdings wird mit der langjährigen Kapitänin Anna Hoja ein wichtiger Bestandteil des Teams fehlen; in diese Lücke werden aber andere Akteurinnen schlüpfen. Zudem gibt es mit Laura Broekstra und Alicia Heimbach schon zwei Neuzugänge. Eines ist jetzt schon klar: Die BayerVolleys wollen und werden wieder oben mitspielen. Ob's am Ende wieder zum Titel reicht, bleibt abzuwarten.

Text: Michael Zeihen



Nach 10 Jahren BayerVolleys verabschiedet sich Kapitänin Anna Hoja aus dem Team

Neuigkeiten aus den Abteilungen.
Blick in hinter die Kulissen.
Regelmäßigen Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

www.facebook.com/tsvbayer04





BASKETBALL

GIANTS BLEIBEN IHREM WEG TREU

Wo soll man bei den Bayer Giants anfangen, wenn man nur die positiven Aspekte der abgelaufenen Saison nennen möchte? Eine Saison, die für alle sensationell mit dem Vize-Meistertitel der 2. BARMER Basketball Bundesliga ProA endete. Vergleichbar in etwa, wenn in der Fußball-Bundesliga der SC Freiburg plötzlich Vize-Meister werden würde. Soll heißen: Ein starkes Trainerteam hat mit den Verantwortlichen im Hintergrund mit einem bescheidenen Etat eine Mannschaft zusammengestellt, die absolut als Einheit agierte.

Am Ende waren die Jungs um Regisseur Haris Hujic Zweiter und hätten theoretisch in die 1. Bundesliga aufsteigen können. Doch dazu fehlt es in Leverkusen noch am nötigen »Kleingeld«; auch organisatorisch hätte mächtig aufgerüstet werden müssen. Aber auch ohne Aufstieg: Die Korbjäger können stolz auf das Erreichte sein. Dass Erfolge dieser Art ihren Preis haben, ist klar: Andere Vereine werden auf die Akteure aufmerksam, locken mit mehr Geld, vielleicht auch mit einer höheren Liga. So werden zukünftig Haris Hujic (Göttingen) und Eddy Edigin (Hamburg) in der 1. Liga anzutreffen sein, Sheldon Eberhardt trifft mit seinem neuen Club Vechta bald auf seine alten Teamkameraden. Verlassen wird das Team auch Valentin Blass der beruflich bedingt kürzertreten muss. Und auch Bayer-Urgestein Michi Kuczmann

wird gehen; fast unvorstellbar. Bleiben werden JJ Mann, Marko Bacak, Dennis Heinzmann, Luca Kahl, Lennard Winter, Nico Funk und Thomas Fankhauser.

Die Neuzugänge stehen auch schon fest: Melvin Jostmann wechselt aus Jena an den Rhein, Forward Ferenc Gille kommt aus Ehingen, Luis Figge zieht es aus Chemnitz nach Leverkusen, Robert Merz springt aus Erfurt von der ProB in die ProA. Der US-Boy Quentin Goodin soll zukünftig Regie führen und könnte mit seiner Spielweise ein Kracher werden. Sein Landsmann Spencer Reaves, der aus dem spanischen Burgos das Land und die Sprache wechselt, kann für Punkte vom Flügel sorgen. Allesamt junge Akteure mit viel Potenzial.

»Ich denke, wir haben wieder eine gute Mannschaft zusammen. Dabei hat uns sicher auch unser Ruf geholfen, dass man sich hier als junger Spieler entwickeln kann. Haris Hujic war dafür das beste Beispiel. Ich bin mir sicher, dass unsere Fans in der neuen Saison wieder attraktiven Basketball präsentiert bekommen werden«, erklärt Abteilungsleiter Frank Rothweiler zuversichtlich. Jetzt müssen nur noch die Inzidenzwerte mitspielen, so dass zur kommenden Meisterschaftsrunde endlich auch wieder Zuschauer in der Ostermann-Arena Einlass finden.

Text: Michael Zeihen



JJ Mann wird auch in der kommenden Saison eine wichtige Stütze im Team der GIANTS sein

WERKSELFEN MIT TEAMGEIST IN DIE NEUE SAISON



Die Werkelfen bildeten mit der Bundeswehr ein starkes Team

Es war ein ungewöhnliches und außerplanmäßiges Ende einer ersten Trainingswoche der Vorbereitung auf die kommende Saison. Nach den ersten Kennenlernetagen inklusive dem mittlerweile obligatorischen PCR-Test folgten im GoFit Spirometrieuntersuchungen, eine Art Lungenfunktionsprüfung, die Rückschlüsse über die Lungenkapazität und Belastungsreaktionen geben, sowie einigen Lauf- und handballspezifischen Einheiten sollte am Ende der Woche ein Teamevent zum besseren Kennenlernen des neuformierten Kaders stehen.

Doch aus dem geplanten Lasertagspiel mit abschließenden Abendessen wurde ein Sonntag der besonderen Art. Das extreme Unwetter vom 15. Juli hatte auch in Leverkusen deutlich seine Spuren hinterlassen. Da auch die Lasertagshalle von den enormen Wassermassen betroffen war, entschlossen sich die Werkselfen kurzerhand, den freien Tag zu nutzen, um den

vom Unwetter ebenso betroffenen Menschen, Geschäften und Schulen zu helfen.

Unter dem Motto »Wenn Elfen helfen« hatte ein Teil der Spielerinnen in verschiedenen privaten Haushalten ihre Hilfe angeboten, andere halfen bei großen Geschäften und Kindergärten. Abschließend kam das gesamte Team zusammen, um gemeinsam mit der Bundeswehr und der Feuerwehr Leverkusen den Keller einer Grundschule frei zu räumen.

Dieser Charakter und der Zusammenhalt des gesamten Werkselfen-Teams zeigen, wie groß die Motivation und die Vorfreude beim Rekordmeister und Bundesliga-Urgestein auf die 47. Saison ohne Unterbrechung im Handball-Oberhaus ist. So auch bei Trainer Martin Schwarzwald, der im Dezember 2020 nach Leverkusen kam und nun vor seiner ersten vollständigen Saison bei den Werkselfen steht.



Fanta Keita und Elfen-Trainer
Martin Schwarzwald packen mit an

Der A-Lizenzinhaber konnte zum Start seinen kompletten Kader inklusive aller Neuzugänge begrüßen. Wieder dabei ist auch Fanta Keita, die ihre Verletzungspause überwunden hat und bereits erste Spielpraxis sammeln konnte. Die Linkshänderin erreichte mit dem Senegal den 5. Platz bei der Afrikameisterschaft in Kamerun.

Neu im Team sind Torhüterin Nela Zuzic (Kirchhof), Kreisläuferin Marija Kaludjevic (Izmir), Rechtsaußen Emilia Ronge (Rödertal) sowie Naina Klein, die bereits in der Saison 2018/19 das Elfentrikot trug und aus Lintfort zurückkehrt. Hinzu kommen aus der eigenen Jugend Loreen Veit und Sophia Cormann, die genau wie Mariana Ferreira Lopes (Thüringer HC) bereits seit dem Winter fester Bestandteil des Kaders ist.

Für die weitere Vorbereitung stehen naturgemäß eine Reihe von Testspielen und Turnierteilnahmen auf dem Programm. Beim Domstadt-Cup in Fritzlar sowie beim Dentsply-Sirona-Cup in Bensheim trifft man dabei auf zahlreiche Konkurrenten aus der Bundesliga.

Darüber hinaus stehen Vergleiche mit sämtlichen Zweitligisten aus der Region (Lintfort, Aldekerk, Wuppertal-Beyeröhde, Solingen-Gräfrath) an. »Dass wir als klassenhöchster Verein der Region gegen und bei unseren

Nachbarvereine spielen, finde ich logisch und wichtig«, betont Schwarzwald das gute Verhältnis der Vereine untereinander.

So ist dann auch folgerichtig der von Ex-Juniorelfen-Trainerin Kerstin Reckenthäler trainierte HSV Solingen-Gräfrath der Gast bei der Saisonöffnung. Der neue Verein von Jule Polsz und Junior-Elfe Lucy Jörgens ist dann am 27. August in der Ostermann Arena der letzte Prüfstein vor der Anfang September beginnenden Bundesliga-Saison. Dort starten die Werkelfen mit einem Auswärtsspiel bei der HSG Bad Wildungen. Wenn sich die Werkelfen auf dem Spielfeld so motiviert und engagiert und als echte Einheit präsentieren wie bei der Hochwasser-Hilfsaktion, dann dürfte einer erfolgreichen Saison 2021/22 nichts mehr im Weg stehen.

Text: Knut Kleinsorge



STOLZ AUF DAS BESTE SAISONERGEBNIS

Seit dem 6. Juni ist die Saison 2020/21 auch für die Bayer 04-Frauen Geschichte. Und die beendete der Werksklub mit 33 Punkten auf einem starken 5. Tabellenplatz. Damit haben die Leverkusenerinnen das beste Saisonergebnis seit Gründung der Frauenfußball-Abteilung unterm Bayer-Kreuz geholt.



Fotos: Bayer 04

Nachdem die Frauen von Bayer 04 in den vergangenen Jahren mit dem Abstiegs-kampf zu tun hatten, ging es in diesem Jahr vergleichsweise entspannt in die Sommerpause. »Wir gehen mit einem guten Gefühl in die Pause, denn wir sind alle superstolz auf das Ergebnis«, sagt Torhüterin Anna Klink. »Das war eine starke Leistung – kaum jemand hatte vor der Saison mit solch einer Platzierung gerechnet«, so die Stammkeeperin. »Wir als Team haben nur von Spiel zu Spiel geschaut und manche Partie knapp gewonnen. Irgendwann standen wir da oben und wollten dort nicht mehr weg. Das hat, auch wenn wir zwischendurch etwas liegengelassen haben, funktioniert und macht uns stolz.«

Bis Anfang Juli konnten die Spielerinnen sowie Trainerteam und Staff noch den Erfolg genießen und für ein paar Tage vollkommen runterfahren und die Batterien wieder aufladen. Danach sind die Mädels mit individuellen Trainingsplänen von zu Hause aus gestartet, ab Mitte Juli war das erste Mannschaftstraining angesetzt.

Zweieinhalb Wochen nach Trainingsbeginn steht das erste Testspiel gegen den niederländischen Erstligisten PEC Zwolle am Kurtekotten an. Zwei Tage später

Rechtsverteidigerin Caroline Siems verstärkt die B04-Frauen in der kommenden Saison

brechen die Werkself-Frauen, analog zu den Jahren zuvor, ins fünftägige Trainingslager nach Westerburg am Wiesensee auf. Vor Ort wird ein weiteres Testspiel gegen den Bundesliga-Konkurrenten TSG Hoffenheim absolviert, ehe eine Woche nach der Rückkehr ein weiterer Härtetest gegen den Vize-Meister und DFB-Pokalsieger VfL Wolfsburg ansteht. Der Auftakt in die neue Spielzeit 2021/22 ist auf das Wochenende vom 27. bis 29. August terminiert.

Zum Trainingsauftakt trafen erstmals auch die Neuzugänge auf ihr neues Team. Torhüterin Friederike Abt vom Vize-Meister und Pokal-Sieger VfL Wolfsburg verstärkt die Torfrauen. »Mit Friederike, die schon auf allerhöchstem Niveau Erfahrungen gesammelt hat, ergänzt eine hochveranlagte Torhüterin unser Team – auch perspektivisch«, sagt Cheftrainer Achim Feifel über die 65-fache Bundesliga-Spielerin. Ebenfalls von einem Liga-Konkurrenten kommt Dina Blagojević zu Bayer 04. Die serbische Nationalspielerin, für die der Wechsel nach Leverkusen »der absolut richtige und logische nächste Schritt« bedeutet, schließt sich vom SC Sand an.

Zudem wird die Schweizer Nationalspielerin Irina Pando den schwarz-roten Angriff

verstärken. Die 25-Jährige kommt vom Schweizer Erstligisten FC Luzern und hat in der vergangenen Saison 18 Tore aus 30 Pflichtspielen geschossen. (Gegen-)Tore verhindern wird derweil Caroline Siems, die bereits aus der Bundesliga bekannt ist. Von 2015 bis 2020 lief sie für Turbine Potsdam auf; in der vergangenen Saison trug die 22-jährige Außenverteidigerin das Trikot von Aston Villa W.F.C aus der englischen Women's Super League. Eine Verpflichtung für die Zukunft ist das Nachwuchstalent Clara Fröhlich, die vom SSV Bergisch Born bereits im Mai zum Werksklub gekommen war und bereits mit der Mannschaft trainiert hat. Für die 17-jährige deutsche U-Nationalspielerin ist es die erste Station im Frauenfußball.

Von zwölf Spielerinnen hat sich die Mannschaft derweil bereits verabschiedet: Isabel Kerschowski, Henrietta Csiszár, Frederike Kempe, Pauline Machtens, Viktoria Pinther, Selina Garofalo, Barbara Reger, Pauline Wimmer, Gianna Rackow, Sandra Maria Jessen, Nicole Banecki und Mina Tanaka sagten Adieu. Bayer 04 dankt allen für ihren Einsatz und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Text: Bayer 04



Nachwuchstalent Clara Fröhlich ist bereits im Mai zum Werksklub gekommen

OLYMPIA-NORMEN BEI DEN #TRUEATHLETES CLASSICS

Das Manforter Stadion stand erneut einen Tag im Fokus der deutschen Leichtathletik. Kurz vor den Olympischen Spielen nutzten zahlreiche Topstars die Gelegenheit der Leistungsüberprüfung beziehungsweise kämpften um die Tokyo-Norm. Übertragen wurde das Top-Ereignis eine Stunde lang live in der ARD.



Fotos: Heuser

Stabhochsprung und Leverkusen – das hat Tradition. Und diese wurde auch bei der diesjährigen Ausgabe der #TrueAthletes Classics erfolgreich fortgesetzt. Trotz schwieriger, da immer wechselnder Winde schraubte sich das Feld in immer höhere Sphären. Mitten drin: Der Leverkusener Bo Kanda Lita Baehre. Über seine gute Weltreihenplatzierung hatte der WM-Vierte bereits vorsichtig mit einem Start in Tokio planen dürfen. Die direkte Norm von 5,80 Metern, die lieferte er in Leverkusen nach. Im dritten Versuch schwang sich der 22-Jährige über diese Höhe und bestätigte einmal mehr, wie stabil seine Form geworden ist. Einen guten Wettkampf lieferte auch der Deutsche Meister Oleg Zernikel (ASV Landau) mit 5,65 Metern ab, er hat das Ticket für Tokio bereits sicher.

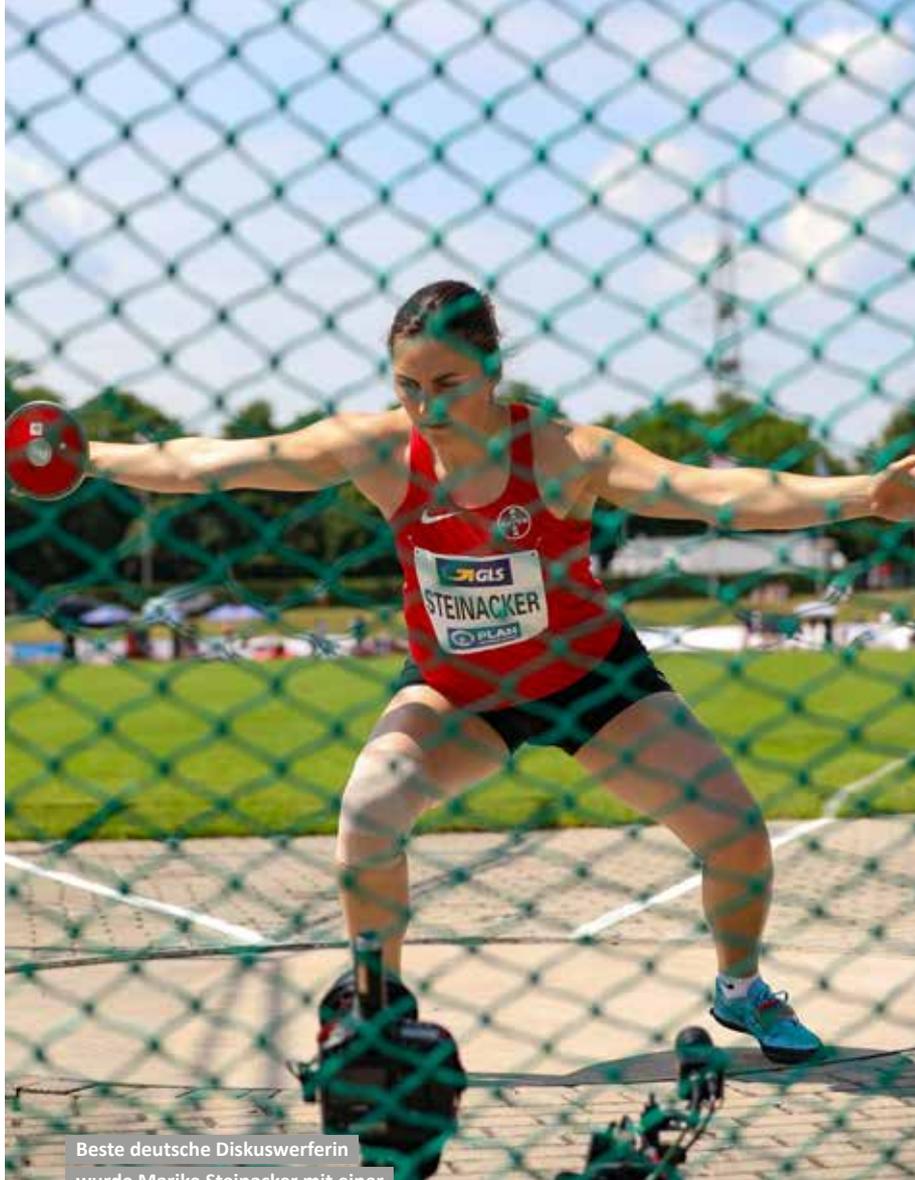
Mit dem wechselnden Winden hatten auch die Diskuswerferinnen zu kämpfen. Am besten kam die Weltmeisterin Yaimé Pérez zurecht. Die Kubanerin warf sich mit 63,33 Metern zum Sieg. Hinter der 70m Werferin platzierte sich Marike Steinacker mit 61,54m auf dem zweiten Platz. Mit dieser souveränen Leistung setzte sie sich

Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre
überflog die Olympianorm von 5,80 Meter

gegen die nationale Konkurrenz durch und sicherte sich das Olympia Ticket. Dritte wurde die Neubrandenburgerin Caudine Vita mit 61,46m.

Immer besser – unter dem Motto stand auch der Auftritt von Tatjana Pinto (LC Paderborn), die sich in Leverkusen über 100 Meter im Vollbesitz ihrer Kräfte präsentierte. Die Paderbornerin, die bei der diesjährigen DM in Braunschweig noch verletzungsbedingt ihren Start im Finale absagen musste, meldete sich Olympia-Form zurück. Mit 11,10 Sekunden blieb die 28-Jährige satt unter der Olympia-Norm von 11,15 Sekunden und setzte sich an die Spitze der Deutschen Bestenliste. Im Vorlauf verbesserte auch Jenny Montag (TSV Bayer 04 Leverkusen) in 11,19 Sekunden ihre Bestzeit. Mit dieser Leistung verpasste sie die Olympia Supernorm um einen Wimpernschlag von 4 hundertstel Sekunden. Nominiert wurde sie für den Einsatz in der 4x100 Staffel.

Weitsprung-Weltmeisterin Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) zeigte bei den #TrueAthletes Classics in Leverkusen eindrucksvoll: Ihr Fahrplan Richtung Tokio stimmt. Deutschlands Sportlerin des Jahres stieg schon stark mit Saisonbestleistung von 6,85 Metern ein und legte dann im dritten Durchgang 6,92 Meter nach.



Beste deutsche Diskuswerferin wurde Marika Steinacker mit einer Weite von 61,54 Metern

Der schnellste Mann über 100 Meter war einmal mehr Arthur Cissé von der Elfenbeinküste. Der WM-Halbfinalist, der an dieser Stelle vor zwei Jahren in 9,93 Sekunden einen Landesrekord aufgestellt hatte, triumphierte in diesem Jahr mit 10,19 Sekunden.

Sichtlich gefrustet war indes Torben Blech, der im Frühjahr aufgrund einer Covid19-Infektion vier Wochen im Training aussetzen musste. Der Deutsche Hallenmeister musste sich nach übersprungenen 5,30 Metern mit drei ungültigen Versuchen bei 5,50 Metern aus dem Wettkampf verabschieden. Am besten lief es für den Olympiasieger Thiago Braz (Brasilien) und Ernest John Obiena (Philippinen), die sich mit 5,80 Metern gemeinsam den ersten Platz teilten. Bo Kanda Lita Baehre belegte dahinter Rang drei.

Einen überraschenden Sieger galt es im Hochsprung zu feiern. Nicht die beiden Europameister Mateusz Przybylko (TSV Bayer 04 Leverkusen; 2,20m; Platz 7) und Gianmarco Tamperi (Italien; 2,24 m; Platz 2) sprangen am höchsten. Nein, es war der Deutsche Hallenmeister Jonas Wagner (Dresdener SC), der sich komplett aufgeräumt präsentierte und seinen Trainer Jörg Elbe in der Coachingzone vor Begeisterung nicht mehr stillsitzen ließ. Mit 2,27 Metern stellte der 24-Jährige eine neue Bestleistung auf und verwies die großen Namen auf die Plätze und sah auch bei seinen Versuchen über 2,30 Meter nicht chancenlos aus.

Text: DLV / UP

FLOORS KRÖNT DAS »HEIMSPIEL« MIT 200-METER-WELTREKORD



Das zweite Heimspiel war für die Para-Leichtathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen ein voller Erfolg. Das letzte Qualifikationssportfest hielt bei guten äußeren Bedingungen all das, was man sich versprochen hatte – Rekorde inklusive.



Foto: Volkmann

Johannes Floors flog beim Heimspiel zum neuen Weltrekord

Zum Auftakt der Wettbewerbe standen traditionell die »Para Kids« des Vereins im Mittelpunkt und zeigten den begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern ihr Können im Sprint und Weitsprung.

Schon die 100-Meter-Vorläufe hatten es in sich: Zum Auftakt erzielte die Greifswalderin Lindy Ave mit 13,01 Sekunden einen Deutschen Rekord über 100 Meter. Die Schweizerin Elena Kratter, häufig für das Training zu Gast in Leverkusen, ließ mit 15,13 Sekunden einen neuen Schweizer Rekord folgen. Bei den 100 Metern der Frauen lieferte sich die versammelte Weltspitze in der Startklasse T64 das erwartete Duell auf Augenhöhe. Die Niederländerin Marlene van Gansewinkel siegte am Ende im Fotofinish in 12,80 Sekunden vor Fleur Jong in 12,83 Sekunden und der Leverkusenerin Irmgard Bensusan in 12,84 Sekunden.

Bei den Männern sorgte der Ex-L Leverkusener Felix Streng in 10,72 Sekunden für das herausragende Resultat, gefolgt von Johannes Floors in 10,91 Sekunden.

Das Highlight des Abends wurde dann der 200-Meter-Sprint der Männer. Lokalmatador Johannes Floors präsentierte sich in Rekordlaune. In seinem Wohnzimmer siegte der Athlet von Karl-Heinz Düe mit der neuen Weltrekordzeit 21,04 Sekunden und freute sich trotz ausbaufähigem Start: »Die ersten 40 Meter waren nicht gut. Aber dann habe ich einfach nicht mehr aufgehört zu laufen. Die Zeit ist natürlich geil.« In seinem Schatten sprintete der Niederländer Olivier Hendriks in 22,21 Sekunden zu einem neuen nationalen Rekord.

Bei den Frauen siegte die gehörlose Delia Gaede in 25,98 Sekunden. Hinter ihr setzte sich Irmgard Bensusan im direkten Duell gegen Marlene von Gansewinkel durch

und untermauerte ihre hervorragende Form auf ihrer Paradestrecke.

In den technischen Wettbewerben war das Speerwurf-Comeback von Olympiakandidat Andreas Hofmann das Highlight. Der Mannheimer stieg mit 78,84 Metern in die Saison ein und hofft weiter auf einen Olympiastart. Leverkusens Noah Bodelier stellte im Speerwurf eine neue persönliche Bestleistung auf. Überzeugen konnte auch Tom Malutedi. Mit 51,65 Metern verfehlte der 25-Jährige allerdings die Norm für Tokio. Im Speerwurf der Frauen musste sich die Leverkusenerin Lise Petersen Europameisterin Noelle Roorda geschlagen geben. Mit 33,45 Metern blieb sie aber nur einen Meter unter ihrer aktuellen Bestleistung.

Im Weitsprung der Männer ließ Markus Rehm mit 8,02 Metern den nächsten 8-Meter-Wettkampf folgen. Hinter ihm zeigte Léon Schäfer bei seinem Saisonanstieg mit glatten sieben Metern, dass mit ihm in Tokio zu rechnen sein wird.

Bei den Frauen gewann Fleur Jong mit 5,76 Metern vor der Leverkusenerin Kim Vaske mit 4,97 Metern und Elena Kratter, die mit 4,66 Metern einen weiteren Schweizer Rekord aufstellte.

Zum Abschluss der Veranstaltung verbesserte sich die deutsche 4x100-Meter-Universalstaffel mit einem Start laufenden David Behre mit 48,78 Sekunden auf Platz sechs der Weltrangliste und hat damit den Startplatz für Tokio sicher.

Jörg Frischmann war nach dem Heimspiel happy: »Wir haben heute bei dem letzten Qualifikationssportfest zahlreiche Topleistungen gesehen. Die deutschen Athleten haben zahlreiche Saisonbestleistungen erbracht und unsere vier Top-Athleten Irmgard Bensusan, Johannes Floors, Markus Rehm und Léon Schäfer haben ihre Ambitionen für Tokio eindrucksvoll untermauert. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.«

Text: Nico Feißt

WELTREKORD UND EM-GOLD FÜR MARKUS REHM

Markus Rehm hat bei der Europameisterschaft im polnischen Bydgoszcz nicht nur seinen Weltrekord um 14 Zentimeter auf 8,62 Meter verbessert, sondern nebenbei noch viele Sympathien gesammelt, weil er seinem Konkurrenten helfen wollte.

Den einzigen Schreckmoment des Tages erlebte Markus Rehm hautnah: Dem Griechen Stylianos Malakopoulos brach bei der Landung die Prothese und Rehm lief noch vor seinem ersten Versuch zur Grube und erkundigte sich nach dem Wohlbefinden seines Konkurrenten.

Aus der Ruhe ließ sich der zweifache Weitsprung-Paralympicssieger dadurch nicht bringen: Nach 8,19 Metern und 8,46 Metern – nur zwei Zentimeter kürzer als der Weltrekord von der EM 2018 – spürte

Rehm, dass etwas Großes in der Luft lag: Mit 8,62 Metern verbesserte der 32-Jährige vom TSV Bayer 04 Leverkusen seinen Weltrekord um 14 Zentimeter und holte dadurch seinen vierten Europameistertitel im Weitsprung: »Es war eine tolle Stimmung und es hat viel Spaß gemacht. Ich bin perfekt aufs Brett gekommen und habe kaum was verschenkt, dann ein guter Absprung, eine gute Lage in der Luft – da kam alles zusammen heute«, sagte Rehm, der am 13. Mai schon 8,47 Meter gesprungen war: »8,62 Meter sind mehr, als ich mir erhofft hätte. Ich bin wahnsinnig glücklich und einfach happy, dass es so geklappt hat.«

Seit 2011 ist Rehm nun in paralympischen Weitsprung-Wettbewerben unbesiegt – was auch an seiner Trainerin Steffi Nerius



Foto: Zborowski

Markus Rehm hat nun auch den deutschen olympischen Rekord überflogen

liegt, wie er sagt: »Sie schafft es jedes Mal, mich zum Höhepunkt fit zu bekommen, dass ich da eine gute Mischung aus Fokussierung und Gelassenheit finde.« Erstmals sprang er auch weiter als der deutsche olympische Rekord von 8,54 Metern von Lutz Dombrowski aus dem Jahre 1980 – ein großes Ziel für Rehm: »Das stand auf meiner Bucket List, ich habe immer damit geliebäugelt. 30 Jahre hat das keiner geschafft, da ziehe ich meinen Hut vor und jetzt ist es mir gelungen. Jetzt ist der paralympische Rekord weiter als der olympische und das ist schon ein Zeichen an den olympischen Sport zu zeigen: Hey, wir brauchen uns nicht verstecken«, sagte Rehm.

Nach dem dritten Versuch und dem Weltrekordsprung wollte Rehm den Wettkampf eigentlich beenden, weil »die Luft

raus war« und er am Sonntag noch bei den Finals und den Deutschen Meisterschaften in Braunschweig startet. Doch da die Ersatzprothese für Malakopoulos noch immer nicht da war, hoffte Rehm, ihm helfen zu können, dass der Medaillenkandidat doch noch springen und einen gültigen Versuch machen konnte: »Da wollte ich ihm Zeit verschaffen. Ich habe meine Uhr runterlaufen lassen und bin dann doch noch zum vierten Mal gesprungen. Er ist ein feiner Typ, aber leider hat es nicht geklappt, weil die falschen Teile gebracht wurden. Als paralympischer Sportler macht man sowas einfach und schaut, wie man anderen helfen kann«, sagte Rehm, der damit nicht nur Gold mit Weltrekord, sondern auch viele Sympathien gewonnen hatte.

Text: Nico Feißt

PARASPORT

EM-TITEL, WELT- UND DEUTSCHER REKORD FÜR TALISO ENGEL

Die jungen Para Schwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen haben bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin 15 Bestzeiten aufgestellt. Welt- und Europameister Taliso Engel gelang zudem ein deutscher Rekord und ein Weltrekord – jeweils im Vorlauf und im Finale.

Taliso Engel hatte offenbar noch kräftigen Rückenwind von den Europameisterschaften auf Madeira: Dort hatte der Bayer-Schwimmer zuvor über 100 Meter Brust nach seinem Überraschungssieg 2019 eine dominante Performance gezeigt und

in 1:04,22 Minuten mit deutschem Rekord und fast zwei Sekunden Vorsprung Gold gewonnen.

Gute Vorzeichen also für Berlin: Nachdem Taliso Engel schon über seine Paradedstrecke 100 Meter Brust eine starke Zeit von 1:04,90 Minuten vorgelegt hatte, zeigte der 19-Jährige auch über die 50 Meter Brust, welches großes Potenzial in ihm schlummert: In 29,31 Sekunden unterbot er erst den Weltrekord des Usbeken Firdavsbesk Musabekov um 0,37 Sekunden, um dann im Endlauf am Abend in 29,26

Sekunden noch mal schneller zu schwimmen – der erste Weltrekord des Welt- und Europameisters. Zudem verbesserte Engel über 50 Meter Schmetterling in 27,34 Sekunden ebenfalls im Vorlauf den deutschen Rekord, um dann die Rekordmarke auf 27,00 Sekunden herunterzuschrauben. Über 50 Meter Rücken gelang ihm eine Bestzeit von 30,36 Sekunden.

Tobias Pollap unterstrich in 32,13 Sekunden über 50 Meter Schmetterling und 30,36 Sekunden über 50 Meter Freistil seine Ambitionen, wie Taliso Engel für die Paralympics in Tokio nominiert zu werden, die geforderte Norm konnte er jedoch leider nicht erfüllen.

Stark präsentierte sich auch Maurice Wetekam: Der 15-Jährige schwamm gleich auf fünf Strecken schneller als je zuvor und hat nun über 50 (33,90 Sekunden), 100 (1:13,87 Minuten) und 200 Meter Brust (2:40,33 Minuten) sowie über 50 (28,85 Sekunden) und 100 Meter Freistil (1:02,50 Minuten) neue Bestzeiten stehen.

Carl-Frederick Droste durfte sich über Bestleistungen auf vier Strecken freuen: Über 50 Meter Freistil in 35,25 Sekunden, über 200 Meter Freistil in 2:44,06 Minuten, über 100 Meter Schmetterling in 1:40,18 Minuten und über 100 Meter Rücken in 1:26,73 Minuten.

Sechs neue Bestzeiten bejubelte Elias de Souza. Der jüngste Bayer-Schwimmer bei der IDM steigerte sich über 50 (38,57 Sekunden), 100 (1:22,10 Minuten) und 200 Meter Freistil (2:53,48 Sekunden), über 50 (42,18 Sekunden) und 100 Meter Rücken (1:32,64 Minuten) und über 50 Meter Schmetterling (45,20 Sekunden).

»Es ist fantastisch zu sehen, wie sich die Jungs alle weiterentwickelt haben«, sagte Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: »Da werden wir in Zukunft noch viel Freude daran haben.«

Text: Nico Feißt



Welt- und Europameister Taliso Engel gelang zudem ein deutscher Rekord und ein Weltrekord

BAYER-SITZVOLLEYBALLER GEWINNEN LETZTES PARALYMPICS-TICKET



Überglückliche Sitzvolleyballer
mit dem Tokyo-Ticket

Großer Jubel bei Deutschlands Sitzvolleyballern mit den sechs Bayer-Spielern Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein, Mathis Tigler, Lukas Schiwy, Jürgen Schropp und Thomas Renger: Beim Qualifikationsturnier in Duisburg hat es das deutsche Team geschafft und sich 80 Tage vor der Eröffnungsfeier das letzte Ticket für die Paralympics in Tokio gesichert. In einem spannenden und umkämpften Finale setzte sich Deutschland am Ende verdient mit 3:1 (17:25, 25:13, 25:21 und 25:23) gegen Kasachstan durch.

»Unser Traum ist in Erfüllung gegangen und wird Realität. Wir haben lange und hart dafür gearbeitet und uns jetzt belohnt. Wenn wir gleich das Ticket in den Händen halten, dann werden wir es schon ein Stück mehr realisieren – und feiern«, freute sich Kapitän Stefan Hähnlein vor der Siegerehrung.

Dominik Albrecht, der als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet wurde, war nach dem packenden Match einfach nur erleichtert. »Mir ist ein ganz großer Stein vom Herzen gefallen, es braucht etwas Zeit, bis die Freude herauskommt. Das war ein hartes Stück Arbeit«, sagte er sichtlich erschöpft. Auch Coach Michael Merten verspürte ein Wechselbad an Emotionen. »Einerseits ist da tiefe Freude und Erleichterung, andererseits bin ich einfach platt. Es ist sensationell, dass wir es nach diesem langen Weg geschafft haben«, berichtete Merten, der den Schlüssel zum Erfolg im deutlichen Gewinn des zweiten Satzes sieht: »Da haben wir gemerkt, dass wir einen Tick besser sind, wenn wir unsere Qualität voll abrufen. Die Kasachen haben sich nie geschlagen gegeben und bis zum Schluss an sich geglaubt. Wir mussten wirklich alles investieren – das macht den Sieg noch wertvoller.«

Text: Nico Feißt

NEUN BAYER-ASSE FLIEGEN NACH TOKYO

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat am vergangenen Wochenende das 90-köpfige Aufgebot für die Olympischen Spiele in Tokyo bekannt gegeben. Mit dabei sind neun Athletinnen und Athleten vom TSV Bayer 04.

Mit 90 Sportlerinnen und Sportlern wird der DOSB bei den Olympischen Spielen in Tokyo (23. Juli bis 8. August 2021) in der Leichtathletik vertreten sein. Neun von ihnen tauschen das Trikot mit dem Kreuz auf der Brust gegen das Nationaltrikot mit dem Adler an gleicher Stelle. »Die Erwartungen wurden mehr als erfüllt und wir sind sehr zufrieden mit neun Startern in Tokyo auflaufen zu können«, sagt Jörn Elberding, der Leichtathletik-Geschäftsführer des TSV Bayer 04.

Viel internationale Erfahrung bringt Langstrecklerin Konstanze Klosterhalfen mit. Die 24-Jährige hat schon an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro teilgenommen und wird derzeit von Pete Julian in den USA vorbereitet. Die Bronzemedailengewinnerin über 5.000 m der Weltmeisterschaften 2019 wird in Tokyo über 10.000 m an den Start gehen. Über diese Distanz verbesserte sie im Februar den 30 Jahre alten deutschen Rekord von Kathrin Ullrich um knapp zwei Sekunden. Beim Freiluft-Meeting in Austin, Texas blieb die Uhr bei 31:01,71 min stehen.

Auch für Dreispringerin Kristin Gierisch sind es nach Rio die zweiten Olympischen Spiele. Die Vize-Europameisterin von Berlin

2018 sprang nach Verletzungssorgen in Braunschweig 14,11 m und bestätigte mit Rang zwei ihre Qualifikation für Japan. »Zweifel, Angst, Hoffnung, Enttäuschung, Trauer, Mut, Kraft, Schmerz, Selbstvertrauen, Wut! In den letzten 12 Monaten haben mich diese Gefühlslagen ständig begleitet. Ich kann nicht beschreiben, wie oft ich an mir selbst gezweifelt habe und daran dachte einfach aufzugeben. Aber auf der anderen Seite wollte ich mir einfach selbst beweisen, dass noch mehr geht. Das ich noch nicht am Ende bin. Das noch so viel mehr in mir steckt. Und deswegen habe ich gekämpft, mir ein neues Umfeld/ gesucht und nie aufgegeben. Es wurde belohnt.« beschreibt die 30-Jährige emotional ihre Gefühle nach ihrer Nominierung.

Eine weitere deutsche Vize-Meisterin wurde im Diskuswurf nominiert: Für Marike Steinacker sind es die ersten Olympischen Spiele. »Ich kann es noch gar nicht richtig fassen und freue mich unfassbar auf diese Zeit«, schrieb sie in den Sozialen Medien. Doch die geglückte Nominierung ist eigentlich keine Überraschung. Denn während der Saison 2021 zeigte die 29-Jährige stetig ihr Können. Mit 64,03 m steht sie zudem auf Platz drei der deutschen Bestenliste. Insgesamt hatte der DOSB drei Reisetickets

LEICHTATHLETIK





bei vier Normerfüllerinnen zu vergeben. Bei ihrem Heimspiel am 29. Juni, den #TrueAthletes Classics in Leverkusen, warf Marike die beste Weite der deutschen Tokyo-Kandidatinnen und wurde damit folgerichtig nominiert.

Die deutsche Meisterin im Hammerwurf Samantha Borutta wurde aufgrund ihrer Position im World Ranking nominiert. Die 20-Jährige warf in diesem Jahr erstmalig über die 70-Meter-Marke und das mehrfach. Ihre Bestleistung von 71,08 m stellte sie am 12. Juni auf. Über ihre Ziele schreibt sie auf ihrer Homepage »Mein Ziel war es nicht nur national an die Spitze zu kommen, sondern mich auch international unter Beweis zu stellen«. Diese Chance erhält sie erneut in Tokyo.

Für die 4x100m-Staffel ist Jennifer Montag geplant. Dass sie eine Staffelspezialistin ist, konnte sie schon bei den Goldmedaillen der U23- und U20-Europameisterschaften in den Jahren 2019 und 2017 unter Beweis stellen. Ihre aufgestellte Bestzeit über 100 m steht bei 11.19s. »Ich habe das noch gar nicht so richtig realisiert. Olympia ist einfach ein Kindheitstraum. Es gibt für mich kein größeres sportliches Event als Olympia und dort für Deutschland nominiert zu sein macht mich stolz«, so die 23-Jährige.

Der dreimalige Deutsche Freiluft-Meister im Stabhochsprung, Bo Kanda Lita Baehre, konnte die Olympianorm von 5,80 m bei den #TrueAthletes Classics im heimischen Manforter Stadion erneut bestätigen, so dass er als einer von drei deutschen Stabhochspringern im Olympiastadion von Tokyo auf Höhenflug geht. Bei der WM im Doha im Jahr 2019 hat er sich auf internationaler Bühne schon beweisen können. Auch in Tokyo will er zeigen, dass Platz vier bei der WM kein einmaliges Resultat war.

Der zweite Stabhochspringer aus Leverkusen für die Olympischen Spiele ist Torben Blech. Der 26-Jährige und ehemalige Mehrkämpfer, der sich seit 2019 auf seine Paradedisziplin konzentriert, wurde in diesem Jahr deutscher Meister in der Halle und fährt mit einer Freiluft-Bestleistung von 5,80 m nach Japan. Über seine ersten Olympischen Spiele sagt er »ich bin froh und glücklich mir damit einen Kindheitstraum zu erfüllen. Ich freue mich riesig auf das Event und will mit Freude und Lockerheit den Wettkampf angehen.«

Auch auf Höhenjagd wird sich Mateusz Przybylko begeben. Der Hochsprung-Europameister von 2018 war schon vor fünf Jahren in Rio bei Olympischen Spielen dabei und wird dieses Mal als einziger deutscher Hochspringer die nationalen Farben vertreten. Mit übersprungenen 2,35m aus 2018 steht Przybylko übrigens an zweiter Stelle der ewigen deutschen Bestenliste.

Langsprinter Tobias Lange ist für die 4x400m-Staffel eingeplant. Der Team-Europameister von 2017 fährt zum ersten Mal zu Olympischen Spielen und zeigt sich dementsprechend glücklich: »Ich bin natürlich super glücklich, dass ich in letzter Sekunde meine Saisonbestzeit noch verbessern konnte und nun für Olympia nominiert bin. Jetzt geht es in den nächsten Wochen in den Trainingslagern in Kienbaum und Myzaki darum, sich für die 4x400 Staffel zu empfehlen«. Die Saisonbestleistung über 400 m steht für Tobias, der als Teilnehmer an der WM 2019 mit der Mixed-Staffel schon internationale Erfahrung mitbringt, seit vergangener Woche bei 46,75 s.

Die Leichtathletik-Wettkämpfe im Olympiastadion von Tokyo starten am 30. Juli.

Text: Oliver Heuser

VORLÄUFIGER ZEITPLAN DER TSV-TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Mo	26.07.21	04:00 Uhr	Judo - Leichtgewicht (F)	Vorrunden	Roper
Mo	26.07.21	11:38 Uhr	Judo - Leichtgewicht (F)	Finale	Roper
Do	29.07.21	04:00 Uhr	Judo - Halbschwergewicht (M)	Vorrunden	Frey
Do	29.07.21	11:38 Uhr	Judo - Halbschwergewicht (M)	Finale	Frey
Fr	30.07.21	02:15 Uhr	Hochsprung (M)	Qualifikation	Przybylko
Fr	30.07.21	12:05 Uhr	Dreisprung (F)	Qualifikation	Gierisch
Sa	31.07.21	02:00 Uhr	Diskuswurf (F)	Qualifikation	Steinacker
Sa	31.07.21	02:40 Uhr	Stabhochsprung (M)	Qualifikation	Blech, Lita Baehre
So	01.08.21	02:10 Uhr	Hammerwurf (F)	Qualifikation	Borutta
So	01.08.21	12:10 Uhr	Hochsprung (M)	Finale	Przybylko
So	01.08.21	13:20 Uhr	Dreisprung (F)	Finale	Gierisch
Mo	02.08.21	12:00 Uhr	Diskuswurf (F)	Finale	Steinacker
Di	03.08.21	13:35 Uhr	Hammerwurf (F)	Finale	Borutta
Di	03.08.21	12:20 Uhr	Stabhochsprung (M)	Finale	Blech, Lita Baehre
Do	05.08.21	03:00 Uhr	4 x 100 Meter (F)	Vorläufe	Montag
Fr	06.08.21	13:00 Uhr	4 x 100 Meter (F)	Finale	Montag
Fr	06.08.21	13:25 Uhr	4 x 400 Meter (M)	Vorlauf	Lange
Sa	07.08.21	14:50 Uhr	4 x 400 Meter (M)	Finale	Lange

ZWEI TSV-JUDOKA IM MUTTERLAND DES JUDOS

Der TSV Bayer 04 Leverkusen stellt als einziger Verein in Deutschland erneut zwei Judoka bei den Olympischen Spielen: In diesem Jahr in Tokyo: Miryam Roper und Karl-Richard Frey.

»Mimi« Roper ist damit schon zum dritten Mal zu Olympischen Spielen nominiert. Die Olympischen Spiele 2012 (London) und 2016 (Rio) verliefen allerdings nicht erfolgreich für Mimi.

In beiden Olympischen Spielen schied sie vorzeitig aus – weil sie beide Male nicht gegen die Weltmeisterin aus Brasilien gewinnen konnte.

Mit Karl-Richard Frey ist der erste männliche Judoka vom TSV Bayer 04 Leverkusen, der zu den Olympischen Spielen (2016 u. 2021) nominiert wurde.

Bei beiden Athleten war lange Zeit »sicher«, dass sie die Olympia-Qualifikation erreichen würden, da sie immer wieder auf hochkarätigen Turnieren wichtige Medaillen erkämpfen konnten und an der Spitze der Weltrangliste standen. Dennoch war nicht sicher, ob Karl-Richard vom Bundestrainer nominiert werden würde, da er starke nationale Konkurrenz in seiner Gewichtsklasse hat. Für »Mimi« sah die Nominierung deutlich besser aus, da sie in Panama in ihrer Gewichtsklasse die einzige Athletin mit dieser Leistungsstärke ist.

Doch nun – nach über einem Jahr Pandemie und Unsicherheit – werden »Mimi« und »Richie« ihr Land und ihren Verein bei den Olympischen Spielen im Mutterland des Judo-Sports vertreten.

Text: Rainer Fischer

LEDO



DAS ERFOLGSMODELL SPORTINTERNAT IN ZAHLEN

Wer in Leverkusen über Erfolge und Medaillen spricht, der kommt am TSV-Sportinternat nicht vorbei. Für etliche Spitzensportlerinnen und -sportler wurden und werden hier perfekte Rahmenbedingungen geschaffen, um die sportliche Entwicklung mit der schulischen bzw. beruflichen Ausbildung kombinieren.

Zuletzt wurde das Leverkusener Erfolgsmodell deutlich, als der Deutsche Olympische Sportbund bundesweit die Evaluierung der »Eliteschulen des Sports« angestoßen hat und Internatsleiterin Steffi Nerius u.a. die Medaillen der vergangenen zehn Jahre übermitteln sollte.

Die Ergebnisse waren wieder faszinierend, auch für Steffi Nerius selber: »Im Alltag verliert man manchmal etwas den Blick von oben. Bei so einer Gelegenheit wird einem dann wieder bewusst, wie erfolgreich das System tatsächlich funktioniert«, erklärt die Speerwurf-Weltmeisterin von 2009. Auch andere Institutionen wissen die Arbeit im TSV-Sportinternat zu schätzen. Mit »beeindruckend« fasste ein Spitzenfunktionär die zur Verfügung gestellten Daten kurz und prägnant zusammen.

Das gewonnene Edelmetall verteilt sich auf viele Schultern, wobei einige Athletinnen und Athleten besonderes erfolgreich waren. Allein 16 Medaillen, davon ein Paralympicsieg, gehen beispielsweise auf das Konto des Para-Leichtathleten Felix Streng.

Auch über Olympia-Gold konnte man sich im Internat freuen, als nämlich Kathrin Hendrich mit der Frauenfußball-Nationalmannschaft und Laura Ludwig im Beachvolleyball 2016 in Rio Gold gewonnen haben. Zahlreiche Medaillen haben auch die Leichtathleten beigesteuert, die Krönung war sicherlich der EM-Sieg von Mateusz Przybylko im Jahr 2018.

Ein Paradebeispiel für kontinuierliche Nachwuchsförderung ist zum einen Fechter Lukas Bellmann, der als Eigengewächs und inzwischen Weltklassefechter die Bayer-Sportlerklasse durchlaufen hat. Vorbildlich verläuft auch immer wieder die Talententwicklung im Frauenhandball über die Juniorelfen bis zur Nationalmannschaft. Angefangen bei Clara Woltering bis zuletzt Mareike Thomeier, Jeje Rode oder Mia Zschocke, finden regelmäßig TSV-Handballerinnen den Weg in die Nationalmannschaft.

Auch in Tokyo ist das »Sportinternat« vertreten, zum Beispiel mit TSV-Stabhochspringer Bo Kana Lita Baehre oder den Beachvolleyballerinnen Laura Ludwig und Karla Borger, die inzwischen als Profis in Hamburg leben, aber in Leverkusen Abitur gemacht haben.

Hier die Zahlen, die die Geschichte der letzten Jahre erzählen. Fortsetzung folgt...

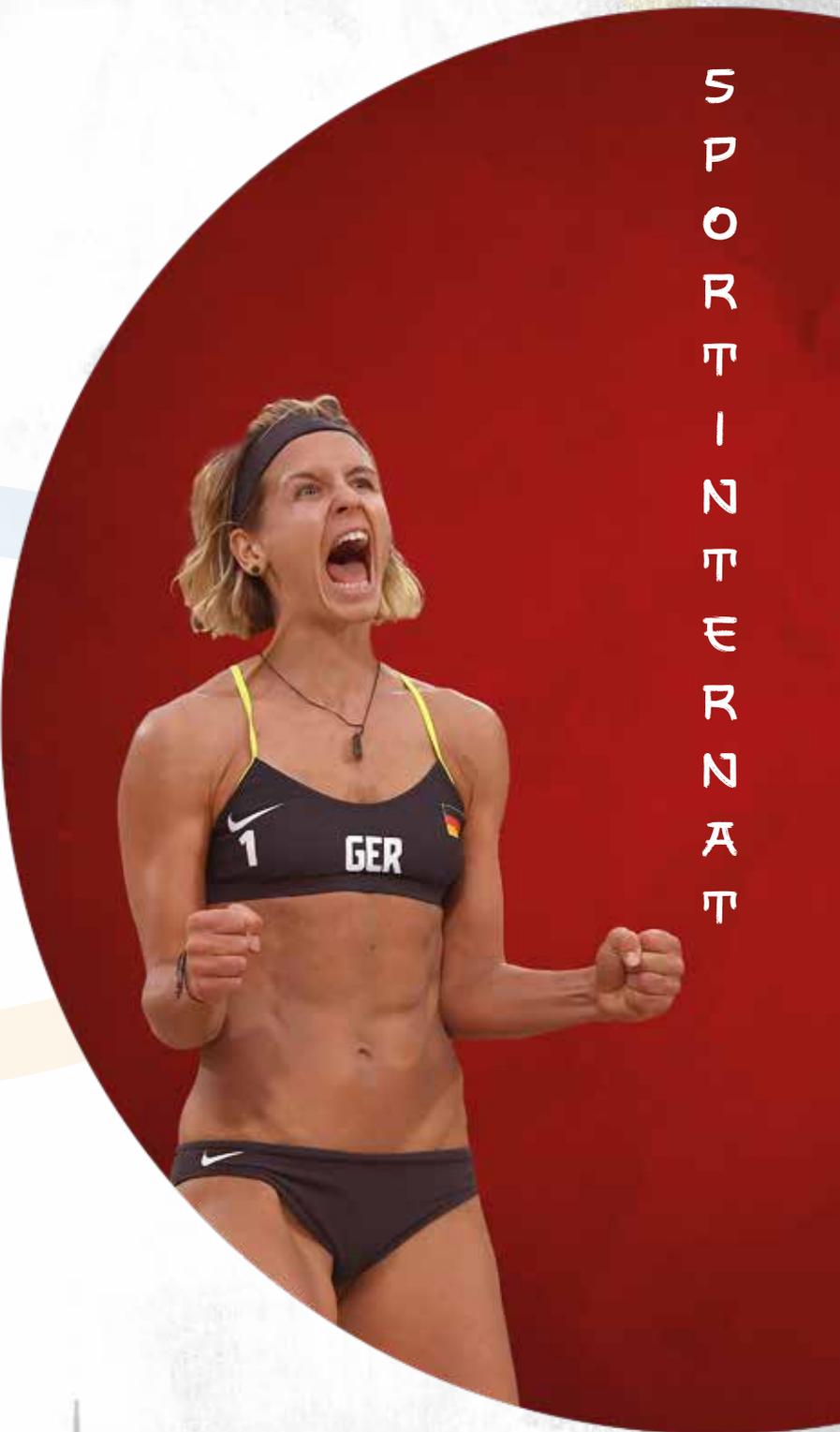
Text: Uwe Pulsfort

INTERNATIONALE WETTKÄMPFE VON SPORTINTERNAT-ALUMNI VON 2012 BIS 2021

Olympische Spiele / Paralympics Platz 1-3	8
Olympische Spiele / Paralympics Platz 4-10	4
Weltmeisterschaft Platz 1-3	5
Weltmeisterschaft Platz 4-10	21
Europameisterschaft Platz 1-3	20
Europameisterschaft Platz 4-10	27

AKTUELLE / EHEMALIGE SPORTLERINNEN UND SPORTLER IN TOKYO

Karla Borger (Beachvolleyball)
Laura Ludwig (Beachvolleyball)
Benjamin Henrichs (Fußball)
Jennifer Montag (Leichtathletik)
Bo Kanda Lita Baehre (Leichtathletik)
Mateusz Przybylko (Leichtathletik)
MARIKE STEINACKER (Leichtathletik)
Felix Streng (Parasport – Leichtathletik)
Mathis Tigler (Sitzvolleyball)





14 BAYER-ATHLETINNEN UND -ATHLETEN REISEN ZU DEN PARALYMPICS

Vier Para-Leichtathletinnen und vier Para-Leichtathleten, fünf Sitzvolleyballer und ein Schwimmer: So sieht das große Team des TSV Bayer 04 Leverkusen aus, das bei den Paralympics vom 24. August bis 5. September 2021 im japanischen Tokio startet.

»Noch nie war das Niveau so hoch und noch nie war es so schwer, Medaillen bei Paralympics zu gewinnen«, sagt Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann – wohlwissend, dass seine Sportlerinnen und Sportler gute Erfolgsaussichten haben.

Markus Rehm, der auch bei den Olympischen Spielen startet, führt als einziger verbliebener Paralympicssieger das Aufgebot der Leverkusener an. Irmgard Bensusan, Staffel-Paralympicssieger Johannes Floors und Léon Schäfer reisen als aktuelle Weltmeister und Weltrekordhalter nach Tokio und für Maria Tietze und Nele Moos wird es nach dem WM-Debüt in Dubai 2019 nun zur Paralympics-Premiere kommen. Überraschend darf auch die Nachwuchsathletin Lise Petersen zum ersten Mal bei den Erwachsenen im Nationaltrikot starten und das macht Frischmann stolz: »Unser Nachwuchs ist die Basis für die Erfolge und es freut mich, dass dort viele Talente nachkommen, die sich jetzt auch mit den Paralympics belohnen dürfen.« Auch David Behre, 2016 in Rio Silbermedaillengewinner über 400 Meter und Paralympicssieger mit der 4x100-Meter-Staffel, schaffte es

ins Aufgebot von Bundestrainerin Marion Peters und wird in Tokio in der neuen 4x100-Meter-Universalstaffel auf die Bahn gehen.

»Dass acht Athletinnen und Athleten von uns dabei sind, hätte ich nicht für möglich gehalten«, sagt Frischmann. Schließlich hätten nach den Paralympics 2016 Heinrich Popow und Franziska Liebhardt ihre Karriere mit Gold beendet und Birgit Kober und Vanessa Low den Verein verlassen. Auch Felix Streng war damals noch für Bayer mit am Start. »Dass wir trotz dieser Abgänge jetzt so ein starkes Team haben, ist sensationell«, sagt Frischmann, der auch noch darauf hinweist, dass mit dem Rennen über 200 Meter bei Johannes Floors, den 400 Metern für Irmgard Bensusan und der 4x100-Meter-Staffel Wettbewerbe aus dem paralympischen Programm genommen wurden, in denen gute Medaillenchancen bestanden hätten. Eine Prognose wagt er dennoch: »Auch wenn wir in Rio 15 hatten: Mit fünf Medaillen in der Leichtathletik wäre ich sehr happy, einfach weil die Konkurrenz so groß geworden ist.«

Zum ersten Mal bei den Paralympics dabei sein wird dann auch Taliso Engel: Der 19-Jährige hatte 2019 überraschend WM-Gold gewonnen und in diesem Jahr in überragender Manier den EM-Titel geholt. Dementsprechend darf er sich auch in Tokio über 100 Meter Brust berechnen

Hoffnungen auf eine Medaille machen. »Er ist ein guter Form und ich bin gespannt, was er in Tokio zeigen wird. Auch über die 200 Meter Lagen kann er überraschen«, sagt Frischmann. Mit dem Wuppertaler Rücken-Spezialisten Fabian Brune wird ein zweiter Athlet der SG Bayer in Japan starten.

Die Sitzvolleyballer haben es erst im Juni geschafft, sich das letzte Ticket für die Paralympics zu sichern. Beim Heim-Qualifikationsturnier in Duisburg schlugen in Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein, Lukas Schiwy, Jürgen Schrapp, Mathis Tigler und Thomas Renger sechs TSV-Sportler auf. Lediglich Renger wird aus privaten Gründen nicht zum Tokio-Aufgebot von Bundestrainer Michael Merten zählen, sodass fünf Leverkusener in Tokio dabei sind. »Je nach Auslosung und wie sie ins Turnier kommen, traue ich ihnen sogar das Halbfinale zu und dann ist vielleicht sogar eine Medaille möglich«, sagt Frischmann.

Text: Nico Feißt

VORLÄUFIGER ZEITPLAN DER PARALYMPICS MIT TSV-BETEILIGUNG

Fr	27.08.21	09:00 Uhr	400 Meter Freistil – S13 (M)	Qualifikation	Engel
Fr	27.08.21	17:00 Uhr	400 Meter Freistil – S13 (M)	Finale	Engel
Sa	28.08.21	10:34 Uhr	100 Meter – T38 (F)	Vorlauf	Moos
Sa	28.08.21	19:42 Uhr	100 Meter – T38 (F)	Finale	Moos
Sa	28.08.21	20:04 Uhr	Weitsprung – T63 (M)	Qualifikation	Schäfer
So	29.08.21	9:00 Uhr	50 Meter Freistil – S13 (M)	Qualifikation	Engel
So	29.08.21	17:00 Uhr	50 Meter Freistil – S13 (M)	Finale	Engel
So	29.08.21	21:22 Uhr	100 Meter – T64 (M)	Vorlauf	Floors
So	29.08.21	21:40 Uhr	100 Meter – T63 (M)	Vorlauf	Schäfer
Mo	30.08.21	09:00 Uhr	200 Meter – Lagen SM13 (M)	Vorlauf	Engel
Mo	30.08.21	17:00 Uhr	200 Meter – Lagen SM13 (M)	Finale	Engel
Mo	30.08.21	20:28 Uhr	100 Meter – T64 (M)	Finale	Floors
Mo	30.08.21	20:36 Uhr	100 Meter – T63 (M)	Finale	Schäfer
Di	31.08.21	09:58 Uhr	200 Meter – T64 (F)	Vorlaufe	Bensusan, Tietze
Di	31.08.21	19:40 Uhr	200 Meter – T64 (F)	Finale	Bensusan, Tietze
Mi	01.09.21	09:00 Uhr	100 Meter – Brust SB13 (M)	Vorlauf	Engel
Mi	01.09.21	17:00 Uhr	100 Meter – Brust SB13 (M)	Finale	Engel
Mi	01.09.21	20:20 Uhr	Weitsprung – T64 (M)	Finale	Rehm
Do	02.09.21	20:50 Uhr	100 Meter – T64 (F)	Vorlauf	Bensusan, Tietze
Do	02.09.21	21:21 Uhr	400 Meter – T62 (M)	Vorlauf	Floors
Fr	03.09.21	12:11 Uhr	Staffel – Universal	Vorlauf	Behre
Fr	03.09.21	19:12 Uhr	100 Meter – T64 (F)	Finale	Bensusan, Tietze
Fr	03.09.21	19:26 Uhr	Speerwurf – T46 (F)	Finale	Petersen
Fr	03.09.21	19:30 Uhr	400 Meter – T62 (M)	Finale	Floors
Fr	03.09.21	21:43 Uhr	Staffel – Universal	Finale	Behre
Sa	04.09.21	20:34 Uhr	400 Meter – T38 (F)	Finale	Moos
27.08. – 04.09.21			Sitzvolleyball-Turnier	Albrecht, Hähnlein, Schiwy, Schripp, Tigler	

5
T
H
W
I
P
P
E
N



5
I
T
Z
V
O
L
L
E
Y
B
A
L
L

SCHON MITBEKOMMEN?

STEFFI NERIUS NEU IM VORSTAND DER SPORTSTIFTUNG NRW

Sportinternat

Die Leiterin des Leverkusener Sportinternats, Steffi Neries, ist in den Vorstand der Sportstiftung NRW berufen worden. Die Speerwurf-Weltmeisterin von 2009 ist damit Teil einer personellen Neu-Strukturierung der Sportstiftung, dessen Vorstandsvorsitzender nun der ehemalige NRW-Innen- und Sportminister Dr. Ingo Wolf ist.

Das selbst erklärte Ziel der Sportstiftung NRW ist es, »Athletinnen und Athleten zu unterstützen, ganzheitlich auf ihrem Weg in Leistungssport, Ausbildung und Beruf, herausragende Persönlichkeiten zu werden.«

Für Steffi Neries ist die Vorstandstätigkeit in der Sportstiftung NRW ein weiteres Puzzleteil in ihrem vielschichtigen Werdegang. Nach ihrer äußerst erfolgreichen Aktivenzeit, in der sie unter anderem Olympia-Silber in Athen (2004) und WM-Gold in Berlin (2009) gewonnen hat, wechselte sie auf die Trainerseite. Mit dem inzwischen mehrfachen Paralympicssieger Markus Rehm (Weitsprung, Sprint) setzt sie ihre beeindruckende Karriere weiter fort. Zugleich ist sie Leiterin des Leverkusener Sportinternats, Botschafterin der Sportstiftung NRW ist die frühere Spitzensportlerin schon seit vielen Jahren.

Steffi Neries kennt das Thema Sportförderung also wie sonst kaum jemand aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. »Durch meine Erfahrung in den verschiedenen Bereichen glaube ich, dass ich mich gut in die Arbeit der Sportstiftung einbringen kann«, erklärt Steffi Neries, für die so zentrale Aspekte wie »Duale Karriereförderung« zum Alltag gehören. Nun nimmt die passionierte Hobby-Jägerin neben der Entwicklung der Athletinnen und Athleten in Leverkusen auch die landesweiten Fördermöglichkeiten ins Visier.

RENOVIERUNG FOYER TEIL I

TSV Bayer 04

Wer vor dem Lockdown zum letzten Mal im Foyer der Kurt-Rieß-Anlage war, wird sich wundern: Der Eingangsbereich an der Tannenbergsstraße ist gründlich renoviert worden – und es geht noch weiter. Für die größten Baumaßnahmen wurde die Zeit mit wenig Publikumsverkehr genutzt, zum Beispiel um den Boden zu

erneuern. Ein anthrazitfarbener PVC-Belag verleiht dem Foyer ebenso ein modernes Ambiente wie die hellen Wände. In dem Zusammenhang gehören auch die rustikalen Holzschränke im Durchgang zur Halle 1 der Vergangenheit an. Die finale optische Gestaltung von Foyers und Flur steht noch aus, da bestimmte Baumaßnahmen derzeit Corona-bedingt besonders lange Wartezeiten haben. Im Laufe der Sommerferien soll aber alles fertig sein. Dann können sich die Mitglieder auch auf einen neuen offenen Empfangsbereich mit Tresen freuen, der unmittelbar an das Büro der Mitgliederverwaltung angeschlossen ist. Dieses Büro ist in den vergangenen Wochen ebenfalls renoviert und vergrößert worden



TEAM - UND SPORTSWEAR

For world
champions and
everyday heroes



CRAFT 

SEITE AN SEITE FÜR LEVERKUSEN

Die verheerenden Folgen der andauernden Regenfälle machte es notwendig, dass überregionale Einsatzkräfte bei den Aufräumarbeiten in der Stadt eingesetzt werden mussten. Gemeinsam mit der Nordkurve12, den Ultras Leverkusens, der örtlichen Feuerwehr, dem Malteser Hilfsdienst und der Stadt wurden daraufhin am 15. Juli die Hallen der Kurt-Rieß-Anlage zu Unterkünften für die mehrere Hundert Personen der Bundeswehr und des Technisches Hilfswerk (THW) umfunktioniert.

»Als uns die Anfrage der Stadt Leverkusen erreichte, war es für uns selbstverständlich umgehend unsere Hallen zur Unterbringung der Einsatzkräfte zur Verfügung zu stellen«, sagt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.

Text: Oliver Heuser

Oben: Die Fahrzeuge der Bundeswehr parkten unter der Stelzenautobahn

Unten: TSV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bauen die Betten wieder ab



Fotos: TSV Bayer 04



Aufgebaute Feldbetten in Halle 8 und Halle 10



BUSINESSLAUF LEVERKUSEN RUND UM DIE BAYARENA

Nach einem Jahr Corona-Abstinenz kehrt der BusinessLauf Leverkusen zurück: Am 1. Oktober findet wieder die beliebte Firmenlauf-Veranstaltung statt, wie gewohnt mit Start und Ziel beim TSV Bayer 04 auf der Kurt-Rieß-Anlage.

Die 5 Kilometer lange Laufstrecke musste aus organisatorischen Gründen im Vergleich zu den Vorjahren leicht angepasst werden und führt nun in ständiger Sichtweite zur BayArena auf die andere Seite der Bismarckstraße sowie auf dem Rückweg einige Meter durch den Stadtpark. Der Startschuss allerdings fällt wie gewohnt auf der Kurt-Rieß-Anlage, wo auch der Zielbogen aufgestellt ist. Auf den aus den Vorjahren bekannten Komfort der kurzen Wege zwischen Laufstrecke Parkmöglichkeiten, Umkleiden und Verpflegung muss also niemand verzichten.

Neben dem sportlichen Anreiz lockt der BusinessLauf Leverkusen wieder mit einem Top-Umfeld – Partystimmung, Verpflegungsstationen und buchbare Firmenzelte inklusive.

Perfekte Voraussetzungen also, um einen aktiven Abend mit Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen und/oder Vorgesetzten nett ausklingen zu lassen, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen.

Die Organisation des BusinessLaufs hat ab diesem Jahr die Kölner Agentur pulsschlag übernommen. »pulsschlag hat unheimlich viel Erfahrung in der Organisation von Sport- und Laufevents. Mit ihrer Expertise soll der BusinessLauf einen weiteren Schub bekommen«, erklärt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.

Für die Teilnehmer vor Ort ändert sich grundsätzlich nicht viel: Sie können sich auf den perfekten Mix von sportlicher Aktivität und entspannter Atmosphäre danach freuen. Teilnehmen können Teams oder Einzelpersonen. Anmeldung und weitere Infos: www.businesslauf-leverkusen.de

Text: Uwe Pulsfort



Der BusinessLauf Leverkusen findet am 1. Oktober statt

Foto: Bayer AG

EINSER-ABI TROTZ CORONA-PANDEMIE

Schwierige Situationen erfordern besondere Lösungen! ... oder: »Wie war das letzte Schuljahr vor dem Abitur mit einer anhaltenden Pandemie?!«

Das Schuljahr 2020/21 war in der Tat für alle eine besondere Herausforderung. Viele Jahre arbeiten unsere Internatssportler/Schüler auf ihren Schulabschluss hin. Jede/Jeder möchte diesen mit dem persönlichen Ziel abschließen.

Am Anfang des Schuljahres waren alle noch voller Hoffnung, endlich wieder einen normalen Schulalltag erleben zu können, sich mit den Mitschülern auszutauschen, gemeinsam auf das so lang ersehnte Ziel hinzuarbeiten... und dann schlägt leider die Pandemie mit voller Wucht zurück. Alle müssen erst einmal wieder in den Distanzunterricht! Was passiert nun mit den Klausuren, wie kann man sich optimal vorbereiten? Alles Fragen, die unseren Athleten durch den Kopf gehen.

Besonders schwer trifft es Noah. Noah ist ein Para-Athlet, der durch eine Krebserkrankung zur Risikogruppe gehört. Für Noah gibt es keine andere Option, als sich wieder, wie vor einigen Jahren als er schwer erkrankt war, in die völlige Isolation zu begeben. Das gesamte Internatsteam und die Lehrerinnen und Lehrer haben zum Glück schon eine Idee, wie es bestmöglich weiterlaufen kann.

Zunächst werden die Athleten ab sofort online beim sogenannten Nachführunterricht begleitet. Alle sind motiviert und machen mit! Aber wie geht es mit Noah weiter? Ein Besuch in der Schule birgt ein zu großes Risiko, welches niemand tragen möchte. Auch diese Hürde wird mit viel Engagement von allen Seiten gemeistert. Noah darf die Klausuren unter Aufsicht im

Internat schreiben und wird per TEAMS immer wieder zum »Lernen« in den virtuellen Klassenraum dazu geholt!

Sogar die Vorbereitung auf die Abiturprüfungen, die Fachabiturabschlüsse an den Berufskollegs und die Abschlussprüfungen der Realschule, welche immer in den Osterferien im großen Rahmen im Internat stattfindet, findet nun online statt. Jeder hat die Möglichkeit, sich mit Lehrerinnen und Lehrern auszutauschen und bestmöglich vorzubereiten. Dieses Angebot wird sehr gut genutzt und alle sind begeistert. Auch wenn das persönliche Ziel unter den Umständen leider nicht bei allen erreicht werden konnte und ein Schuljahr nun wiederholt werden muss, kann man abschließend sagen, dass durch die Disziplin, den Ehrgeiz unserer Talente und die Bereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer andere Wege zu gehen, alle gemeinsam diese schwierige Situation gemeistert haben!

Das Sportinternat hat mit allen Sportlerinnen und Sportlern mitgefiebert und die Daumen gedrückt. Auch U21-Europameister Florian Witz wurde sehr gut von den Lehrerinnen und Lehrern des Landrat-Lucas-Gymnasiums unterstützt, denn in der 1. Bundesliga Fußball zu spielen und gleichzeitig ein Abitur zu machen, erfordert sehr viel Engagement und Disziplin von allen. Nun ist klar, dass persönlich gesteckte Ziele erreicht wurden. In diesem Jahr gab es dabei auch Sportler, unter anderen Noah, die ihr Abitur mit einem Einser-Durchschnitt bestanden haben!

Nach dem Schulabschluss hört die duale Karriere beim TSV Bayer 04 nicht auf. So wurden die Internatssportler gemeinsam mit dem Kooperationspartner Impegno und den Laufbahnberatern des OSP Rheinland



Foto: Vollmann

Noah Bodelier hat unter widrigen Umständen das Abitur mit einem Einser-Schnitt bestanden

beraten, wie sie ihre duale Karriere nach dem Abitur bestmöglich fortsetzen können. So ergaben sich vom Einstieg in eine Ausbildung über Praktika, bis zum Medizinstudium viele individuelle Optionen.

Beispielsweise bietet die Bayer AG in Zusammenarbeit mit Currenta die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement an. Hier können seit 1992 angehende Spitzensportler eine kaufmännische Ausbildung absolvieren, ohne ihr Trainings- und Wettkampfprogramm spürbar einschränken zu müssen. Ein Fechter aus dem Kreis der Abiturienten wird beispielsweise jetzt im Anschluss an sein Abitur direkt diesen Weg gehen.

Insgesamt zeigt sich, dass die weitere Begleitung der dualen Karriere ein wichtiger Baustein des Fördersystems im gesamten Verein ist. So können die Top Sportler weiterhin von den perfekten Rahmenbedingungen des TSV Bayer 04 profitieren und trotzdem auch beruflich weiterkommen.

Das Internat und der gesamte TSV wünscht den diesjährigen Schulabgängern für ihre weitere Laufbahn viel Erfolg!

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur:

Abdul Bance (Fußball), Noah Bodelier (Parasport), Anna-Lena Boulouednine (Handball), Dimitrij Cevelev (Judo), Niklas Determann (Fußball), Annasopie Drees, Michel Eickschläger (Fußball), Lara Goldmann (Fechten), Alexandra Humpert (Handball), Hendrik-Kilian Kolditz (Fechten), Marlene Meier (Leichtathletik), Wiebke Ritter (Volleyball), Josefa Schepp (Leichtathletik), Steffie Schulz (Leichtathletik), Timon Streit (Leichtathletik), Marie Teusch (Handball), Florian Wirtz (Fußball), Sinan Solmaz (Fußball), Emre Akzoy (Fußball); Kingsley Sarpei (Fußball).

Herzlichen Glückwunsch Abschluss als »Kaufmann für Büromanagement« in der Bayer-Sportlerklasse:

Lennart Diego Schmitz, Patrick Zuralski (beide Leichtathletik), Jenny Kämpf (Handball-Elfen), Philipp Krefting, Sven Eberlein, Carlos Marquis (alle TSV Bayer Dormagen Handball)

Text: Daniele Schilling



Eliteschülerin Franzi Prinz mit Jutta Wellmann, Daniel Müller und Steffi Nerijs (v.l.).

SPORTINTERNAT

FRANZI PRINZ ELITESCHÜLERIN DES JAHRES 2020

Eine besondere Ehrung gab es bei ihrem Heimataufenthalt in Leverkusen für die Basketballerin Franzi Prinz. Die Abiturientin, mit einem Abschluss von 1,0 des Landrat-Lucas-Gymnasiums von 2020, und frisch gekürte Conference Tournament Champion der Stephen F. Austin State University in Nacogdoches in Texas, wurde von der Sportkoordinatorin des Landrat-Lucas-Gymnasium Jutta Wellmann, Internatsleiterin Steffi Nerijs und OSP-Leiter Rheinland Daniel Müller als Leverkusener Eliteschülerin des Jahres 2020 ausgezeichnet. Franzi, die im BBZ Opladen zur Nationalspielerin gereift worden ist, ist nach ihrem Abitur nach Texas gezogen, um dort ihre Basketballkarriere weiter zu entwickeln. Sie spielt dort in der Division one der Southland Conference. Franzi und ihre Mannschaft sind in der regular season ungeschlagen Meister geworden.

Außerdem hat Franzi an der University in Texas das Studium der Gesundheitswissenschaften begonnen. Alles in allem ein herausragendes Jahr für die junge Basketballspielerin und Abiturientin.

Durch eine gezielte Förderung und Unterstützung des gesamten Verbundsystems entstehen die Voraussetzungen, um so ein erfolgreiches Jahr erst möglich werden zu lassen. »Das Sportinternat Leverkusen ist in seiner Organisation, Umsetzung und den logistischen Möglichkeiten in Deutschland im Prinzip einzigartig. Es steht für uns an oberster Stelle, die Ausbildung und den Sport optimal zu verbinden und dabei auf jeden einzelnen Sportler, egal welche Sportart er oder sie betreibt, individuell einzugehen«, erklärt Steffi Nerijs. Auch mit Franzi wurden im letzten Jahr einige Ergänzungstermine vereinbart, damit

sie den verpassten Lernstoff aus der Schule, im Internat oder auch direkt in der Schule nacharbeiten konnte.

Das Sportinternat Leverkusen kooperiert unter anderem mit dem Olympiastützpunkt Rheinland und dessen Partnern. Vom Olympiastützpunkt Rheinland wurde auch wieder an die Eliteschülerin ein Preis vergeben. In diesem Jahr bekommt die Eliteschülerin des Jahres eine Massagepistole. Die Freude darüber war sehr groß, denn die Entspannung und Pflege des Körpers ist im Hochleistungssport von enormer Bedeutung.

Text: Steffi Nerijs

UNTERSTÜTZUNG IN ALLEN LEBENSLAGEN

Sie ist in Sachen Duale Karriereförderung eine »Frau der ersten Stunde« – jetzt ging sie mit dem Ende des Schuljahres in den verdienten Ruhestand: 43 Jahre lang war Jutta Wellmann am Landrat-Lucas-Gymnasium in Opladen beschäftigt, einen großen Teil im direkten Kontakt mit dem TSV Bayer 04. Zuletzt war sie als Sport-Koordinatorin die unmittelbare Schnittstelle der Partnerschule zum Sportinternat des TSV Bayer 04.

Als vor nunmehr über 20 Jahren auf der TSV-Kegelbahn die schulische Betreuung von talentierten Nachwuchshoffnungen ihren Anfang nahm, war Jutta Wellmann bereits dabei. Sie hat die Entwicklung des Verbundsystems Schule – Verein bis hin zur heutigen »Eliteschule des Sports« und dem TSV-Sportinternat gemeinsam mit den damaligen Lehrerkollegen Peter Gatermann und Dieter Boecker sowie

der heutigen TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen vorangetrieben.

Neben ihrem Antrieb, die Rahmenbedingungen und Strukturen stetig zu verbessern, zeichnete sich Jutta Wellmann vor allem durch ihr außergewöhnliches persönliches Engagement für die Sportlerinnen und Sportler aus. »Jutta Wellmann hat immer ein offenes Ohr für die Schülerinnen und Schüler, sie hat nie jemanden hängen lassen – egal ob in der Schule oder privat«, berichtet Internatsleiterin Steffi Nerius. »Sie hat die Kooperation zwischen dem Verein und dem Landrat-Lucas-Gymnasium und damit das Sportinternat maßgeblich geprägt«, findet auch TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen nur lobende Worte für die scheidende Lehrerin, die unzähligen Talenten und späteren internationalen Spitzensportlern den Weg der Dualen Karriere geebnet hat. Sei es den Beachvolleyball-Olympiasiegerinnen Karla Borger und Laura Ludwig, Handball-Nationalspielerinnen Mareike Thomeier oder aber Championsleague-Gewinner Kai Havertz und U21-Europameister Florian Wirtz – die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Mit dem Ende des Schuljahres schließt sich also beruflich der Kreis für Jutta Wellmann. Ihre Mitarbeit an der Windthorststraße aber endet damit glücklicherweise noch nicht. Jutta Wellmann bleibt dem Sportinternat zur Freude aller Beteiligten als Nachhilfelehrerin und stets empathische und freundliche Ansprechpartnerin erhalten.

Text: Uwe Pulsfort



Auch die Schülerinnen und Schüler verabschiedeten Jutta Wellmann in den Ruhestand



Der Vorstand des TSV Bayer 04 (v.l.):
Hans-Helmut Schaefer, Martin Eckardt, Klaus Beck,
Anne Wingchen, Dr. Heinz Bahn Müller

TSV BAYER 04

GEMEINSAM GUT DURCH DIE KRISE GEKOMMEN

Mitgliederversammlung des TSV Bayer 04 Leverkusen

Der TSV Bayer 04 Leverkusen schaut nach gut einem Jahr Pandemie angesichts derzeitiger niedriger Inzidenzwerte optimistisch in die Zukunft. Vereinsvorsitzender Klaus Beck hebt die besondere Treue der Mitglieder sowie Partner hervor.

Unter Berücksichtigung der Corona-Schutzbestimmungen fand die Mitgliederversammlung mit deutlich gestraffter Tagesordnung in der Herbert-Grünwald-Halle statt.

Vorsitzender Klaus Beck ging in Anbetracht der Umstände nur kurz auf die sportlichen Erfolge im Jahr 2020 ein. Auch wenn im abgelaufenen Geschäftsjahr nur eine sehr reduzierte Zahl an Wettkämpfen stattfand, gab es doch einige sehr erfreuliche Ergebnisse. Eine ganz besondere Auszeichnung

erhielt Paralympicssieger Markus Rehm: Der Weitspringer wurde vom Deutschen Behindertensportverband zum »Para-Sportler des Jahrzehnts« gekürt. »Eine tolle Würdigung eines über Jahre hinweg überaus erfolgreichen und gleichzeitig beliebten und integren Sportlers«, wie Klaus Beck betonte.

Eine Meisterschaft gab es im Ballsport zu feiern, nachdem die Volleyballerinnen drei Spieltage vor Saisonende den Titel in der 2. Bundesliga gewinnen konnten. Auch die Vizemeisterschaft der Bayer Giants in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA war eine herausragende Leistung.

Vorsichtig optimistisch blickte Klaus Beck in Richtung Tokio. »Bei Olympia und den Paralympics gehen üblicherweise Träume

in Erfüllung. Ich hoffe sehr, dass das auch in diesem Jahr und auch für unsere Sportlerinnen und Sportler der Fall ist«, meinte der Vereinsvorsitzende.

Mit Blick auf die Wiederaufnahme des Sportbetriebs sprach Klaus Beck das aus, was derzeit auch viele andere empfinden: »Diese gelöste Atmosphäre, das bunte Treiben auf der Anlage und die Freude in den Gesichtern der Menschen aller Altersklassen tun gerade richtig gut.« Dass der TSV Bayer 04 die wochenlangen massiven Einschränkungen so gut überstanden hat, führt Beck neben dem besonderen Engagement der Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Abteilungsverantwortlichen auf die Treue der Mitglieder sowie die unverminderte Unterstützung der Vereinssponsoren zurück. »Der Zusammenhalt in dieser Zeit war und ist wirklich

außergewöhnlich«, bestätigte Klaus Beck, der auch auf die vielen Alternativangebote des Vereins verwies, die von den Mitgliedern dankbar angenommen wurden. Gleichzeitig blickte er auf die bevorstehenden Herausforderungen: »Wir hatten in den vergangenen eineinhalb Jahren so gut wie keine Neueintritte, das spüren wir natürlich. Diese Lücke wollen wir mit unseren guten Angeboten, der bekannten Qualität und einigen zusätzlichen Anreizen Stück für Stück schließen. Die jüngste Entwicklung mit ersten Neuanmeldungen deutet bereits in die richtige Richtung.«

Dass der Verein wirtschaftlich gut dasteht, berichtete Schatzmeister Martin Eckardt. Er konnte trotz Pandemie einen Jahresabschluss mit nahezu ausgeglichenem Ergebnis verkünden.

Die anschließende Entlastung des Vorstands durch die Versammlung war letztlich die formale Bestätigung dafür, dass die Mitglieder mit der Arbeit der Vereinsführung auch in diesen herausfordernden Zeiten zufrieden sind.

Erstmals auf dem Podium saß an diesem Abend Hans-Helmut Schaefer. Der Kölner Jurist mit Wurzeln im Bayer-Handball war im Frühjahr vom Geschäftsführenden Vorstand als weiteres Mitglied in den Vorstand berufen worden. Der Vorsitzende der Kölner Sportjugend ergänzt damit das Gremium, dem weiterhin Klaus Beck (Vorsitzender), Anne Wingchen (Geschäftsführerin), Dr. Heinz Bahn Müller (2. Vorsitzender) und Martin Eckardt (Schatzmeister) angehören.

Text: Uwe Pulsfort

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Die Treue, Loyalität und Begeisterung unserer Mitglieder ist außergewöhnlich und macht uns Mut. Tragt eure Begeisterung für den TSV Bayer 04 weiter und werbt für euren und unseren Verein. Für diese Unterstützung erhält jedes Mitglied, das ein neues Mitglied wirbt, einen Bonus in Höhe von 50€ – egal um welche Form der von uns angebotenen Mitgliedschaft es sich handelt. Als kleines Willkommensgeschenk erhält das neu geworbene Mitglied ebenfalls das oben genannte T-Shirt.

Wie könnt ihr ein Mitglied werben?

- Überzeugt eure Freunde, Familie oder Bekannte noch heute mit dem Sport anzufangen.
- Das angehende Mitglied muss nur noch den Aufnahme-Antrag ausfüllen

und in die noch leere Zeile auf der Rückseite bei »Werber« euren (Name des Werbers) vollständigen Namen und eure Mitgliedsnummer eintragen.

- Zur Bestätigung der Richtigkeit ist der Eintrag »Werber« noch von euch gegenzuzeichnen.
- Sobald der Aufnahme-Antrag bei uns eingeht, werden dir 50€ auf die für eure Mitgliedschaft hinterlegte Bankverbindung gutgeschrieben.

Wichtig: Den Bonus können wir Euch für maximal 3 erfolgreiche Empfehlungen pro Jahr gutschreiben.

Bei Fragen könnt ihr euch an die Mitgliederverwaltung wenden unter 0214-8680024 oder mitgliederverwaltung@tsvbayer04.de.

NEUE LEITUNG – BEWÄHRTES KONZEPT

Generationenwechsel im GoFit: Gaby Biesenbach, die das Fitnessstudio des TSV Bayer 04 von Beginn an geleitet hat, ist am 1. Juli in den Ruhestand getreten. Neu am Ruder sind nun Martin Wagner als sportlicher Leiter und Simone Sečen als kaufmännische Leiterin.

Der Wechsel an der Spitze des gesundheitsorientierten Fitnessstudios war von langer Hand vorbereitet. Mit Martin Wagner und Simone Sečen übernimmt ein Duo, das schon lange mit dem Verein und dem Studio verbunden ist.

Den Mitgliedern ist vor allem Martin Wagner bestens bekannt. Im Abi Jahr 2009 jobbte er zum ersten Mal im Check-In, seit 2010 ist er im Trainerteam. Neben den einschlägigen Trainerlizenzen eignete sich der 31-Jährige die nötigen sportwissenschaftlichen Grundlagen an der Bergischen Universität in Wuppertal und später an der Deutschen Sporthochschule Köln an. Zuletzt war Martin Wagner für die Koordination des Trainerteams sowie den Bereich Leistungsdiagnostik verantwortlich.

Als sich bei der bisherigen Studioleiterin Gaby Biesenbach im letzten Jahr abzeichnete, dass sie vorzeitig in den Ruhestand gehen würde, war Martin Wagner für den sportlichen Teil die erste Wahl: »Martin kennt das Studio und die Mitglieder aus dem Eff-Eff, zudem steht er voll hinter dem Konzept der gesundheitsorientierten Ausrichtung«, erklärt Gaby Biesenbach.

Martin Wagner zeigt sich gewohnt bescheiden: »Trotz der jahrelangen Erfahrung ist es eine riesige Herausforderung«, betont der Vater eines eineinhalb Jahre alten Sohnes. Zugute kommt ihm dabei die umfassende Übergabe während des

Corona-Lockdowns. Davon profitiert auch Simone Sečen, die den kaufmännischen Teil verantwortet. Auch sie gehört seit vielen Jahren zum Team und freut sich auf die neue Funktion: »Für mich ist es wichtig, unser GoFit für eine moderne Zukunft im Zeitalter der Digitalisierung mit allen Herausforderungen gut aufzustellen und gleichzeitig den Charme und das Familiäre unseres Studios nicht zu verlieren.«

Für die Zukunft hat das Leitungsduo bereits klare Ziele: »Vor allem müssen wir uns von Corona erholen und neue Mitglieder für das GoFit begeistern«, verrät Martin Wagner. Dabei spielt ihnen vermutlich der Gesundheitsaspekt in die Karten, ist doch gerade in diesem Bereich bei vielen Menschen einiges auf der Strecke geblieben. Vor der Pandemie verzeichnete das Studio noch einen regen Zulauf. »Unser Konzept hatte sich etabliert und rumgesprochen. Zudem waren auch viele Rückkehrer von Discountern dabei«, berichtet Simone Sečen. Diesen positiven Trend gilt es nun wieder aufzugreifen.

Bei allem, was Martin Wagner und Simone Sečen tun, können sie auf die Unterstützung von Gaby Biesenbach zählen, wie die ehemalige Leistungssportlerin versichert: »Jetzt kommt eine neue Generation mit neuen Ideen – das finde ich total super«, schwärmt Gaby Biesenbach, die das Team auf der Trainingsfläche stundenweise verstärken wird. »Ich mische mich aber garantiert nicht ein«, betont die 65-Jährige, deren sprichwörtliches Baby das GoFit ist. Von der Planung über den Bau des Studios im Jahr 1999 bis hin zur Leitung war die frühere Leichtathletin, übrigens seit 50 Jahren Vereinsmitglied, in allen denkbaren Facetten verantwortlich. Sie war es auch, die dem Studio durch ihre immer



Generationswechsel im GoFit:
 Gaby Biesenbach (m.) übergibt das Ruder
 an Martin Wagner als sportlichen Leiter (r.) und
 Simone Sečen als kaufmännische Leiterin

freundliche und ehrliche Art eine besondere Note verliehen hat.

Diesen persönlichen Bezug wird auch Martin Wagner weiter pflegen: »Das hebt uns von den meisten anderen Studios ab, zudem setzen wir auch weiterhin auf eine sehr hohe Qualität bei den Geräten und vor allem beim Personal.«

Gleichzeitig wird sich das GoFit auch weiterhin eng am Markt orientieren und ausgesuchte Trends aufnehmen. Bestes Beispiel dafür ist der zukünftige Outdoor-Bereich auf der Rückseite des GoFit, den Gaby Biesenbach, Martin Wagner und Simone Sečen zusammen mit dem Team konzipiert haben.

Trotz aller Veränderung wird das Outdoor-Rick nicht das letzte Thema gewesen sein, über das sich das neue Duo mit der scheidenden Leiterin Gaby Biesenbach

ausgetauscht hat. In Zukunft liegt ihr Fokus auf mehr Zeit mit der Familie und der Pflege ihres großen Freudenkreises. Und, klar: Mehr Sport steht auch auf dem Programm. Zum Beispiel im GoFit.

Text: Uwe Pulsfort

ANGEBOT FÜR NEUMITGLIEDER:

Wer jetzt Mitglied im GoFit wird, zahlt 6 Monat lang nur 32,50€ pro Monat.

Das Angebot gilt nur für Neumitglieder im Verein bis zum 31.12.2021!

FAUSTBALL

NATIONALER FAUSTBALL-STÜTZPUNKT

Verdiente Anerkennung: Die Faustball-Abteilung des TSV Bayer 04 ist im Rahmen eines Bundesliga-Heimspieltages durch die DFBL als Nationaler Faustball-Stützpunkt ausgezeichnet worden.

Die offizielle Übergabe der Auszeichnung erfolgte durch Jürgen Albrecht (Vizepräsident DFBL), Bernhard Marewski (Bürgermeister Stadt Leverkusen), Klaus Beck (Vorsitzender TSV Bayer 04) und Faustball-Abteilungsleiter Frank Schmidt vor rund 50 Zuschauern .

Die Faustball-Abteilung des TSV konnte sich in den letzten Jahren nicht nur in der 1. Bundesliga der Frauen etablieren, sondern auch einige Meisterschaften im Jugend- und Seniorenbereich gewinnen. Darüber hinaus sind die Farbenstädter jedes Jahr Standort der Kaderlehrgänge der Sportart Faustball im Rheinischen Turnerbund (RTB).

»Durch diese Auszeichnung werden nicht nur die vielen Erfolge der vergangenen Jahre und Jahrzehnte gewürdigt, sondern es wird auch das Engagement für die Förderung des Faustball-Sports, insbesondere im Bereich des Leistung- und Jugendsports honoriert. Denn seit 2017 konnte durch unsere sehr gute Jugendarbeit viele neue Kinder und Jugendliche für Faustball begeistert werden«, so Abteilungsleiter Frank Schmidt.

Für die Feldsaison meldete der TSV insgesamt 21 Teams im Trainings- und Spielbetrieb, davon 14 im Jugendbereich von der U8 bis zur U18. Neben der mitgliederstarken



Klaus Beck (TSV Bayer 04), Ulrich Meiners (DFBL), Frank Schmidt (Faustball-Abteilung) und Bernhard Marewski (Stadt Leverkusen) nach der Auszeichnung



Die Frauen der Faustball-Abteilung des TSV sind seit den letzten Jahren fest in der 1. Bundesliga etabliert

Jugend und dem Bundesliga-Team bei den Damen sind auch die Seniorenteams, die regelmäßig bei weiterführenden Meisterschaften auf dem Treppchen stehen, deutschlandweit bekannt: »Der TSV Bayer 04 Leverkusen gehört zu den Vorzeigevereinen der Deutschen Faustball-Liga. Jahrzehntlang war und ist Leverkusen in der deutschen Faustball-Spitze mit den unterschiedlichsten Mannschaften auch auf weiterführenden Meisterschaften und mit dem Frauen-Team in der Bundesliga vertreten. Doch besonders durch die herausragende Nachwuchsarbeit in den letzten Jahren zeigt der TSV Bayer 04 Leverkusen, dass Faustball auch in der Groß- und Sportstadt Leverkusen einen hohen Stellenwert genießt«, begründet Ulrich Meiners, Präsident der DFBL, die Auszeichnung für die Leverkusener Faustballerinnen und Faustballer.

Neben all diesen sportlichen Erfolgen kommt aber auch die Faustball-Gemeinschaft nicht zu kurz: Jugendlager, Eltern-Kind-Turniere, gemeinsames Grillen und Co. gehören zum festen Bestandteil des Vereins. Auch in Corona-Zeiten wurde viel Wert auf die Kommunikation und kreative Aktionen für die Mitglieder gelegt. Online-Training, Challenges, Faustball-Rätsel, -Quiz und – Aufgaben für Zuhause sowie Weihnachtsgeschenke wurden genutzt, um insbesondere den Kindern und Jugendlichen den Corona-Alltag ohne reguläres Training leichter zu machen.

Auch TSV-Vorsitzender Klaus Beck weiß das Engagement der Verantwortlichen zu schätzen: »Die Faustball-Abteilung ist ein großer Bestandteil des TSV. Besonders erfreulich ist, dass die Abteilung trotz Corona auch dieses Jahr bereits einen Zuwachs zu verzeichnen hatte«, betonte Klaus Beck während der Auszeichnung.

Für die Faustballerinnen und Faustballer aus Leverkusen ist das Motto »Faustball ist Familie« ein Leitmotiv und Werte wie Teamwork, Fairness und Leidenschaft werden täglich vorgelebt. Darum ist die Auszeichnung als Nationaler Faustball-Stützpunkt mehr als verdient und wird sicher noch weiterer Ansporn sein, den bisherigen Weg weiterzugehen.

Text: Niklas Hodel

TURNEN

TSV-TRIO HOLT GOLD FÜR DEUTSCHLAND

Toller Erfolg für Ella Köhler, Birte Zelfel und Isabel Pietro bei der digitalen Team-Weltmeisterschaft im Rhönradturnen.



Die erfolgreichen Turnerinnen Ella Köhler, Birte Zelfel und Isabel Pietro mit Trainer Marcel Schawo

Nach langer coronabedingter Wettkampfpause und der wiederholten Absage der Weltmeisterschaft, fand am zweiten und dritten Mai-Wochenende ein ganz neues internationales Wettkampfformat Einzug in die Rhönradgeschichte. Als digitales Ersatzformat für die Team-Weltmeisterschaft entwickelte der internationale Rhönradverband (IRV) die »IRV Team Trophy«. Ähnlich wie bei dem bisherigen Format traten hierbei jeweils die besten vier Nationen der Erwachsenen und der Junioren gegeneinander an. In diesem Jahr fand der internationale Vergleich

jedoch vollständig online statt. Geturnt und gefilmt wurden die Übungen unter strengen Vorgaben jeweils im eigenen Land. Die Bewertung übernahm anschließend ein online zusammengetretenes Kampfgericht. Für einen spannenden Wettkampf wurden die Übungen wie im normalen Wettkampf zusammengeschnitten und über einen Livestream bei YouTube gezeigt. So konnten alle Interessierten den Wettkampf bequem von zuhause aus verfolgen. Abgeschlossen wurde der Stream mit einer Live-Siegerehrung via Zoommeeting.

Gleich drei TSV- Athletinnen wurden von der Bundestrainerin ins deutsche Team berufen. Für alle drei war dies der erste internationale Einsatz bei einem solch bedeutsamen Wettkampf. Auf nationaler Ebene zeigten sie bereits vor der Coronapause ihr Können und sicherten sich Treppchen-Plätze auf deutschen Meisterschaften.

Ella Köhler, die jüngste im deutschen Team, trat mit ihrer Geradekür im Team der Junioren an. Die 15-Jährige präsentierte eine sehr saubere Übung mit Höchstschwierigkeit und zeigte, dass sie dem Druck auf internationaler Bühne hervorragend standhalten kann und sie im vergangenen Jahr viel dazulernen konnte. Ihrer Übung fiel zudem eine bedeutende Rolle zu, da sie der »Joker« des Teams war und ihre Wertung in ihrer Wettkampfrunde für Deutschland verdoppelt wurde. Damit trug sie maßgeblich zum Sieg des deutschen Teams bei. In einem sehr spannenden Wettkampf setzte sich das Deutsche Team der Junioren mit einem Punkt

Vorsprung auf den ersten Platz – vor Israel (Platz 2), Österreich (Platz 3) und der Schweiz (Platz 4).

Bei den Erwachsenen starteten Birte Zelfel und Isabel Pietro ihr internationales Debut. Auch für sie zahlte sich das Training des vergangenen Jahres aus. Birte durfte mit ihrer Spiralekür an den Start gehen, in der sie neu erlernte Schwierigkeitselemente und neue Kombinationen zeigte. Sie behielt in ihrer Übung die Nerven und konnte ihre Kür zufrieden beenden.

Isabel Pietro, die Dritte im Bunde, qualifizierte sich mit ihrer ausdrucksstarken Musikkür für die Mannschaft. Bereits im März gewann sie einen anderen Online-wettkampf des IRV mit dieser Übung.

Das Team der Erwachsenen musste bis zur letzten Runde bangen und sicherte letztendlich ebenfalls den ersten Platz - punktgleich mit dem Team aus Österreich. Platz drei ging nach Japan und Platz vier an das Team der Schweiz.

Text: Birte Zelfel



»Joker« Ella Köhler behielt die Nerven und zeigte eine tadellose Leistung

WER IST EIGENTLICH...

Sportbegeistert, Vereinsmensch, heimatgebunden: Für so jemanden muss die Anstellung beim TSV Bayer 04 einfach ein Traumjob sein. Genau das ist es für Denise Liebig.

Die 36-jährige Diplom-Sportwissenschaftlerin ist seit 16 Jahren TSV-Mitglied und mag bis heute die familiäre Struktur des Vereins. Apropos: Familie Liebig ist seit 40 Jahren Mitglied im TSV Bayer 04, da war der Weg für die eingetragene Denise gewissermaßen vorgezeichnet. In früheren Jahren war Leistungssport ihre Leidenschaft. Im Kunstturnen konnte sich die gebürtige Magdeburgerin, die letztlich aber aus Baden-Württemberg nach Leverkusen kam, entfalten.

Mit dem Abitur in der Tasche zog es Denise fast schon folgerichtig nach Köln an die Deutsche Sporthochschule, wo sie den Grundstein für ihren beruflichen Werdegang legte. Dieser führte sie anschließend in ein Düsseldorfer Fitnessstudio, das sie zehn Jahre lang geleitet hat.

Im Mai 2019 schloss sich für Denise Liebig der Kreis beim TSV Bayer 04, als sie im Bereich Fitness & Health eine Teilzeitstelle angenommen hat, um im Chempark Leverkusen Präventionskurse durchzuführen, zusätzlich stand eine Stunde Reha-Sport auf dem Programm. Inzwischen kümmert sich die Mutter von zwei Jungs (6 und 3 Jahre) um den Präventions-Bereich, von der Zertifizierung über die Gestaltung des Kursprogramms bis zur Trainerverwaltung – und natürlich gibt sie auch weiterhin Praxiskurse. Das liegt der sportlichen Leverkusenerin nach wie vor am Herzen: »Die Abwechslung zwischen Theorie und Praxis, die familiäre und vielfältige Vereinsstruktur und der Kunden- und Trainerkontakt machen diese Arbeit für mich aus«, berichtet Denise Liebig.

Sportliche Vielfalt steht auch privat im Mittelpunkt: Die sympathische Powerfrau geht in der Triathlon-Regionalliga an den Start und verbindet ihr Hobby so gut es geht mit dem Familienleben, das ihr so wichtig ist. Auch Ehemann Thomas ist als ehemaliger Leistungsturner nach wie vor passionierter Sportler und teilt ihre Leidenschaft zum Triathlon. Erholung gibt es dann entweder bei der Arbeit im idyllisch gelegenen Garten im Stadtteil Mathildenhof oder bei einem guten Buch.

Die Ziele der TSV-Mitarbeiterin sind vergleichsweise bescheiden – und doch auf das Wesentliche konzentriert: »Weiterhin Zufriedenheit im Job – am besten bis zum Rentenalter«, wie sie mit einem Schmunzeln ergänzt, »Zeit mit der Familie und Gesundheit für uns alle.«

Text: Uwe Pulsfort

...DENISE LIEBIG?



IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 400 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Alina Cymera, Oliver Heuser,
Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Bayer 04, DLV, Nico Feißt, Rainer Fischer, Oliver Heuser,
Niklas Hodel, Knut Kleinsorge, Steffi Nerius, Uwe Pulsfort,
Daniele Schilling, Michael Zeihen, Birte Zelfel

Bilder:

Adobe Stock, Bayer 04, Bayer AG, Alina Cymera,
Michael Fleschenberg, movy, Oliver Heuser, Niklas Hodel, Ralf
Kuckuck/DSB, Enrica Krappatsch, Gladys Chai von der Laage,
Privat, Uwe Pulsfort, TSV Bayer 04, Mika Volkmann, Werkselken,
Bartłomiej Zborowski

Titelbild:

Collage: Adobe Stock, Oliver Heuser



**Wunsch.
Los.
Glücklich.**

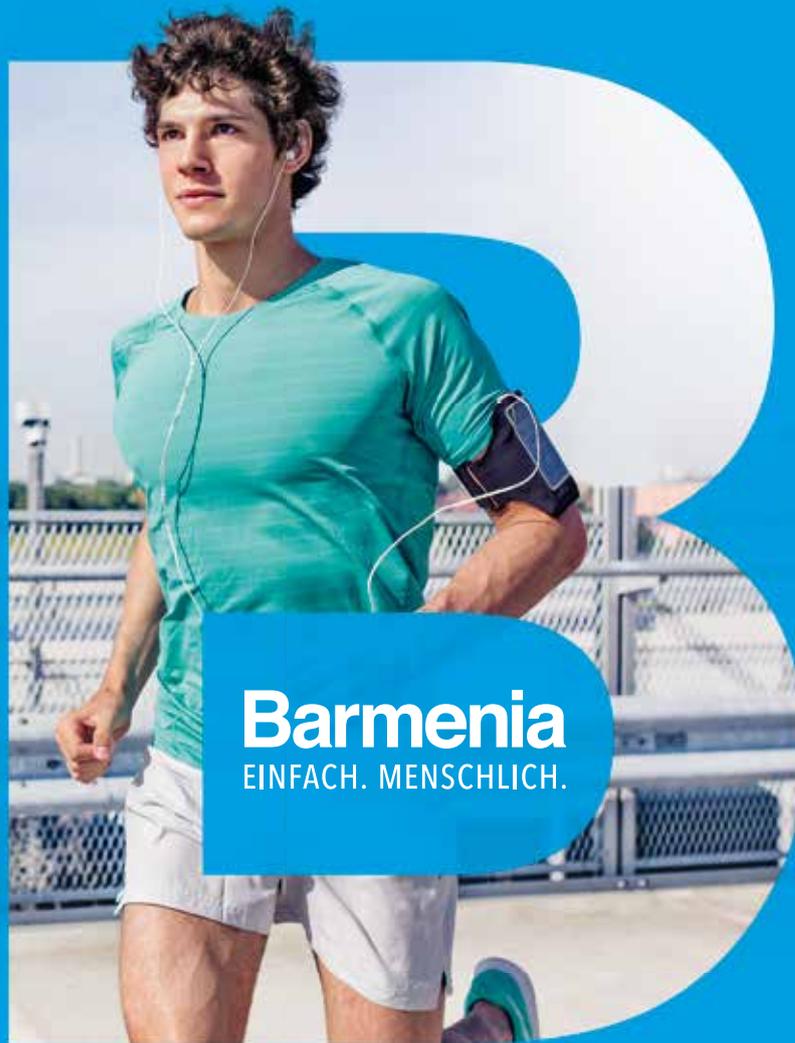


sparkasse-lev.de/ps-sparen

**Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.**

Wenn's um Ihr Geld geht

 **Sparkasse
Leverkusen**



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Barmenia

Der Partner des
TSV Bayer 04

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

info@barmenia.de
www.barmenia.de
0202 438 2250